Aus der Stadt Halle

Die Finanzierung des Wohnungsbaues.

Im Reformrealgymnasium für Halle fanden sich heute Vertreter der an der Wohnbaufrage interessierten Behörden und Verbände ein, um über die Fortführung des Wohnungsbaues zu beraten. Oberpräsident Hörsing eröffnete um 11 Uhr die Versammlung, die einen großen Kreis von Regierungspräsidenten, Oberbürgermeistern, Bürgermeistern, Wohnungsdezernenten und Landräten umfaßte. Zunächst ergriff das Wort Regierungsbaurat Dr. D. Knoblauch (Mitteldeutsche Heimstätte). Er bezeichnete die gegenwärtige Krise in der Wohnbaufrage als die schlimmste, die wir je zu überstehen hatten. Er brachte folgende Entschließung ein: 1. Der Wohnbau auf rentierlicher Grundlage ist zurzeit nicht durchführbar. Die Bewilligung aus öffentlichen Mitteln ist nicht zu umgehen. 2. Die Zweckteuer für die Aufbringung der öffentlichen Zuschüsse (Wohnungsbauabgabe) ist in hinreichender Weise auszubauen. 3. Die Pflicht der Arbeitgeber, zur Gestellung der öffentlichen Mittel beizutragen, muß auf neuer gesetzlicher Grundlage sichergestellt werden. In Frage kommt ein vom Arbeitgeber zu entrichtender Zuschlag zur Gehalts- und Lohnsumme. 4. Der Wohnungsinhaber muß wieder in ausreichendem Maße an der Aufbringung der Mittel teilnehmen. Die rentierlichen Werte sind entsprechend doch festzusetzen. Die Heranziehung des zur Deckung der rentierlichen Werte notwendigen Kapitals erscheint nur möglich durch Schaffung wertbeständiger Anleihen. 5. Es ist erforderlich, daß sämtliche Zuschüsse bei Baubeginn in ausreichender Höhe rechtzeitig bereitstehen, damit die Gesamtfinanzierung gesichert erscheint. 6. Das bisherige Zuschußverfahren ist zu kompliziert. Seine Vereinfachung muß dringend gefordert werden. Die Zusammenfassung aller nichtstaatlichen Zuschußmittel beim Kommunalverband der Provinz Sachsen erscheint wünschenswert, eine gerechte Aufbringung und zweckmäßige Verteilung der Mittel zu gewährleisten.

Wir kommen auf die Ausführungen des Näheren noch zurück und werden über den Fortgang der Tagung in der nächsten Ausgabe berichten.

Jubelfeier der Giebichensteiner Schützengilde.

Der Ursprung des Hallischen Schützenwesens, die Zeit seiner Entstehung ist im Dunkel gehüllt. Cyrius nimmt an, daß schon 967 in Alt-Halle eine Armbrustschützengilde bestanden hat. Nach der gleichen Quelle ußte sie 1505 im Schiefgraben (Neue Promenade), und bekannt ist aus dem Jahre 1516 eine im Ratsarchiv befindliche Armbrust-Schützenordnung. Die Stadtschützengesellschaft darf als die älteste Schützenvereinigung in Halle bezeichnet werden. Ursprünglich eine Vereinigung wehrfähiger Bürger, hielten sich daraus eine Armbrustschützen- und eine Büchsenschützenkompagnie. Auch die Neumarkt-Schützengilde ist hohen, aber unbestimmten Alters. Das ihr für ihre Schießübungen verliehene Grundstück am „Harz" ist ihr vom Amt Giebichenstein am 13. Mai 1709 zugeeignet worden. Eine weitere Stiftsordnung ist unterm 27. Februar 1687 bestätigt worden. Aus den Glaucha'schen Schützenbüchern ist bekannt, daß ihr Entstehen in den Anfang des 16. Jahrhunderts fällt. Die Urkunden hierüber sind bei einem Brande vernichtet worden. Endlich bestand hier noch seit 1704 die Wälzer Schützengesellschaft. Die in Halle zugewanderten Pfälzer hatten 1689 außer freier Religionsübung und eigenem Gerichtsstand auch das Recht zur Bildung von Bürgerkompagnien unter selbstgewählten Offizieren mit der Befugnis erhalten, sich im Gewehrschießen zu üben.

Berühmt waren im Mittelalter die großen Hallischen Schützenfeste, die auf der Pfingstwiese, den heutigen Pulverweiden, abgehalten wurden. Aus der frühen Verwaltung dieser Feste faßt sich das hohe Alter unseres städtischen Schützenwesens schließen. Zu diesen Schützenfesten erließ der Rat gewöhnlich Einladungen an andere Städte zur Beteiligung. Das größte dieser Feste scheint der am 28. September 1560 eröffnete achttägige „Schützenhof" gewesen zu sein, der in höchst prachtvoller Weise abgehalten wurde. Der Rat hatte 123 Städte, Erzbischof Sigismund auch viele deutsche Fürsten eingeladen, unter denen, wie der Chronist versichert, der wirkliche Adjunkt von Sachsen eine ganz ungewöhnliche Gewandtheit sowohl mit der Armbrust wie mit der Büchse entfaltete. 125 wirkliche Schützen, von überall her, schossen nach den Scheiben. Der frohlockige Erzbischof Sigismund selbst mit gutem Erfolge.

Zu den genannten Hallischen Schützengesellschaften tritt nun in der Neuzeit, seit 1848, die Giebichensteiner Schützengilde. Sie ist eine der jüngsten provinzialsächsischen Gründungen dieser Art und gehört, wie die übrigen älteren Gilden der Stadt, dem Hallischen Schützenbunde an. Ihr Schießhaus befindet sich am Galgenberg, genannt „Zum Fuchs am Galgenberg". Das 50jährige Bestehen der Gilde wurde ihr Veranlassung zu einer größeren Festlichkeit, zu der sie Einladungen nicht nur an die provinzialsächsischen, sondern auch an die Gilden in den umliegenden Freistaaten verschickt hatte. Und das dieser Einladung trotz der schwierigen Zeit- und Verkehrsverhältnisse so viele Gilden aus Thüringen, Sachsen, Braunschweig, Anhalt und natürlich auch aus den benachbarten Kreisen, selbst aus der Altmark und Magdeburg, gefolgt waren, ist ein schönes Zeugnis treuer Schützenkameradschaft. Das kam schon zum Ausdruck am Sonnabend beim Begrüßungsabend im Hotel Weltkugel, besonders aber auch in der Beteiligung am Festzuge, der von der Francke-straße durch die bekanntgegebenen Straßen in der Stadt sich zur Saalschloßbrauerei bewegte. Viele Tausende Zuschauer säumten die Straßen. Vier Herolde zu Pferde in mittelalterlicher Tracht eröffneten den langen Zug, in dem 30 Schützenfahnen mitgeführt wurden. Die Vorstände der Gilden in Wagen. Mehrere Kapellen spielten Marschweisen. Die schmucken grünen Schützenuniformen, dazu die vielen jungen, frischen Gesichter mit den frohen Augen, ließen alle Bedrängnisse unseres jetzigen Daseins vergessen.

O alte Schützenherrlichkeit, du bist doch noch nicht entschwunden, sind der alte Schützengeist lebt auch wahrhaftig. Der heißt aus einer Zeit, da das Bürgertum sich stark und tatkräftig fühlte, nicht zersplittert war in parteipolitische Gruppen, die sich gegenseitig schlimmer befehden, als es gegen unsere grimmigsten äußeren Feinde geschehen könnte. Und es steckt auch ein tüchtiger sportlicher Geist in diesen Schützen, das beweist schon das umfangreiche Programm für das vierjägige Schießen. „Lieb' Vaterland" und Hand fürs Vaterland" als der Festzug in der Saalschloßbrauerei um 1 Uhr mittags angekommen war, richtete der Hauptmann der festgebenden Schützengilde, Herr Bäckermeister Mitsching, herzliche Willkommensworte an die Kameraden und brachte ein Hoch aus auf die treue Kameradschaft der Schützenbrüder. Nachmittags wurde im „Fuchs" nach alten Sitten geschossen. Abends vereinigten sich die Schützen mit ihren Damen im großen Festsaal der Saalschloßbrauerei zu einer Jubelfeier.

Auch diese Jubiläumsfeier war ein Dienst am Vaterlande. Denn sämtliche Darbietungen atmeten vaterländischen Geist, sowohl die köstlichen deutschen Lieder, die von der Cröllwitzer Liedertafel unter Herrn Gustav Lilsels Gesangsleitung klangschön zu Gehör gebracht wurden, wie die von Frau Lilse Weise, unserer beliebten sächsischen Komikersängerin, zum Herrn Hans Kaufmann zum Vortrag gebrachten Liedgesänge und Arien. Insbesondere aber klang dieser Geist durch in dem vom Schützenkameraden Rudolf Dietrich gedichteten Festvorspruch, der von Frl. Käthe Weber mit eindringlicher Sprachgewalt vorgetragen wurde, wie auch sonst in den vom gleichen Dichter verfaßten Liedern, die dann von der alle Räume bis zum Erdrücken füllenden Festversammlung gesungen wurden. Die Verpflichtung unter des Kameraden Teichmann Leitung, vervollständigte dadurch geschaffene erhebende Stimmung durch ihre Weisen. Der Hauptmann der Gilde, Kamerad Mitsching, hielt die Begrüßungsansprache, in der auch vom Glauben an Deutschlands große Zukunft die Rede war. Viele Stiftungen sind der Gilde anläßlich ihres Jubiläums zugegangen. Ein Vertreter des Mansfelder Schützenbundes widmete der festgebenden Gilde herzliche Worte der Kameradschaftlichkeit und stiftete ihrer Fahne einen Fahnennagel. Oberschützenmeister Kam. Thurm gedachte mit Dank der Förderung, die die Bestrebungen der Gilde, insbesondere durch ihren Hauptmann Mitsching, erfahren hat und verkündete ihm die Ernennung zum Major der Gilde. Schützenliesl's Reigen, getanzt von Dantes der Gilde, haben wir nicht mehr gesehen, aber er soll auch sehr schön gewesen sein. Jeder Teilnehmer am Feste war der Ueberzeugung: Ein herrlicher Abend! lm.

Halle—Köthen—Magdeburg. In unserer Mitteilung über die Elektrifizierung der Bahnstrecke Halle—Köthen—Magdeburg hat der Setzerteufel einen solchen Fehler hineingebracht, als er bei der Bezeichnung der Länge der Strecke Halle—Magdeburg eine Zahl fälschte. Die Strecke ist 80 Kilometer lang.

Fassadenkletterer. Seit längerer Zeit suchten Diebe die an der Saale gelegenen Häuser, besonders Gerberein, heim, wo sie Einbrüche verübten und Waren von bedeutendem Werte stahlen. Nun ist es der Kriminalpolizei gelungen, die Täter, drei junge Burschen, zu verhaften. Sie fuhren nachts im Kahne an die Grundstücke heran und kletterten teilweise bis ins zweite Stockwerk, wo sie dann in ein Fenster einstiegen und die Diebstähle ausführten.

Schöffengericht.

Genußsucht der jugendlichen Bielverdiener.

Der Kampf, den Polizei und Strafbehörden in der Jetzzeit mit dem Verbrechertum zu führen haben, ist ein außerordentlich schwerer. Ganz besonders haben die Eigentumsdelikte zugenommen. In Berlin hat die Statistik festgestellt, daß dort täglich an 150 Diebstähle vorkommen, während die Zahl der täglichen Diebstähle vor dem Kriege nur 2 betrug. Da mag wohl mancher denken, da ist ja die Millionenstadt Berlin eine Sodoma, in Halle ist's ja schlimm nicht. Uns liegt keine Statistik zur Hand. Wer aber täglich den Strafprozessen vor Strafkammern und Schöffengerichten beiwohnt und weiß, daß eine nicht unerhebliche Zahl von strafbaren Handlungen kurzerhand durch Strafbefehle erledigt wird, der hat das Gefühl, daß Halle Berlin auf diesem Gebiete, der Quantität entsprechend, leider nicht nachsteht. Auf der Anklagebank sieht man zumeist junge Burschen und Mädchen, die sich an dem Eigentum der Mitmenschen vergriffen haben. In den zahlreichsten Fällen ist bodenloser Leichtsinn, Genußsucht, Eitelkeit die Triebfeder zu den Diebstählen. Dennen sieht aber die Genußsucht. Da sah jetzt ein junger Bergpraktikant aus gutem Hause auf der Anklagebank. Mit 70 000 Mark Wochenlohn kam er nicht aus, weil er den noblen Herrn spielte. Wöchentlich machte er 30 000 Mark Schulden; an seinem Geburtstag ließ er 15 000 Mark draufgehen. Eines Tages stahl er dem Kollegen die Brieftasche mit 30 000 Mark, und als man ihm heftig zusetzte, da stickte er aus und trieb sich umher, bis das Geld zu Ende war und er durchstechen mußte. Seine Vergnügungsreise hat er sich natürlich verpfuscht. Wegen des Diebstahls und des Betteins wurde er zu 3 Wochen Gefängnis und 2 Wochen Haft verurteilt.

Reichsmietengesetz. Eine redaktionelle Aenderung enthält die heutige Bekanntmachung des Magistrats zum Reichsmietengesetz. Die Bekanntmachung bringt in eindeutiger Form zum Ausdruck, was schon nach der Bekanntmachung vom 27. März rechtens war, daß nämlich die Kosten für Instandsetzungsarbeiten immer als große Instandsetzungsarbeiten gelten, als sie die doppelte Summe des Zuschlages für laufende Instandsetzungsarbeiten (z. Zt. 600 Prozent) übersteigen.

Wie ein Kinofilm entsteht. Ueber dieses Thema sprach gestern vormittag im C. T. Riebeckplatz der Film-Chemiker Otto Paul Herrnkind. Der Vortragende — ein Hallenser Kind — ließ vor den Augen der sehr zahlreichen Hörer das neuzeitliche Kino entstehen. Er ging von dem Anfang der Kinematographie, der Revolverkamera, aus, Stufenweise schilderte er den Werdegang des Films und gewährte einen Einblick in die heutige Filmfabrikation, die infolge der enormen Kosten nicht so arbeiten kann wie in besseren Zeiten. Kürzt doch die Herstellung eines Dramas in zwei Akten rund 100 Millionen, so ist es gar nicht verwunderlich, wenn auf dem heutigen Filmmarkt das Ausland überwiegt. Aber trotz alledem wurde man der Ueberzeugung, daß keine Ruhepause eingetreten ist. Beweisen doch die Farben-, Sprech- und Singfilme, wohin es gehen soll und welchen Kulturwert man dem Film einräumt. Der Vortragende schloß mit den Worten: dem modernen Kino gehört die Zukunft. Der Reinertrag dieses Vortrages kommt der Tibet-Expedition zugute, die Ende dieses Jahres ihren Anfang nehmen soll.

Verein ehem. Grenadiere. Die Monatsversammlung findet am Donnerstag, 3. Mai, abends 8 Uhr, im Vereinslokal statt. In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung ist das Erscheinen aller Kameraden erforderlich.

Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten und -Anwärter, Ortsgruppe Halle a. S. Der Bezirkstag der R. G. der am 8. April d. J. stattfand, hat einen Beschluß dahin gefaßt, daß die Reichsgewerkschaftsortsgruppen zur Maifeier nicht aufrufen. Es bleibt bei dem Beschluß!

Bezirksverein „West" und Mitte" der Deutschdemokratischen Partei. Donnerstag, 3. Mai, abends 8½ Uhr, im Bäcker-Innungshaus, Glauchaerstr. 17, gemeinschaftliche Versammlung. Herr Stadtrat Balke spricht über „Städtische Preispolitik" (Wohnungs- und Verkehrswesen). Gäste willkommen.

Frauengruppe der Deutschdemokratischen Partei. Donnerstag, 3. Mai, abends 8½ Uhr, in der Börse. Frau Dr. Haas spricht über „Aktuelle Frauenbeitrebungen der achtziger Jahre". Gäste sind willkommen.

D. R.K.-V. „Kniffbänser", Verb. der Kb. u. Kb., Kreisgruppe Halle-Saalkreis. Heute, Montag, Obmännersitzung, Martinschule. Mitteilungen über Warenverkauf bei Kam. Kremer. Sonntag, den 6. Mai, 10 Uhr vormittags, Monatsversammlung, Stadtschützenhaus.

Stadttheater. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die heutige Zell-Aufführung um 7 Uhr beginnt. Dienstag gelangt unter persönlicher Leitung des Komponisten „Der Sonnenstürmer" zur Wiederholung. Mittwoch und Freitag Die Königin von Saba". Donnerstag „Das vierte Gebot" von Anzengruber. Sonnabend „Wenn Liebe erwacht". Sonntag abend „Robert und Bertram".

Für die Ruhrspende. Von dem Kirchenkonzert Moser-Wieber zum besten der Ruhrhilfe konnten dieser nach Abzug aller Unkosten 72 298 M. überwiesen werden.

U. T., Leipziger Straße. Der Film „Der bekannte Unbekannte" findet außerordentlich lebhaften Beifall. Es ist eine ivanzugsreiche Gaunergeschichte, die sich da im vornehmen Milieu abspielt. Bruno Kastner spielt den modernen Verbrecher im Frack virtuos, und er wird begleitet von Eugen Burg und Viktor Schwanecke. Die weiblichen Hauptrollen spielen glänzend Senta Eichstedt und Olga Engl. Auch die sonstigen Rollen sind sehr gut besetzt. — Der Chaplinfilm „Chaplin als Kulissenschieber" zeigt diesen Groteskkomiker in hundertes von komischen Situationen. Auch der Industriefilm „Schwere Arbeit unter Tag" ist sehr interessant und lehrreich. Die gute Musik bereitet Vergnügen.

Wie wird das Wetter morgen sein?

Wolkig, vorwiegend trocken, mild.

Familien-Nachrichten.

Aus Halle:

Verlobung: Elsa Hesse mit Hans Antou.

Todesfälle: Carl Frenze. Friedrich Wehlau, 61 J. Emma Burkhardt, 56 J. Helene Kaul geb. Knoche, 53 J.

Von auswärts:

Bernburg. Verlobung: Elka Harnisch mit Alfred Frenberg. — Todesfall: Hermann Knabe, 21 J.

Bitterfeld. Geburten: Erich Pocher 1 S. Richard Saul 1 T. — Verlobung: Olgamarie Schöller mit Albert Keller. — Todesfälle: Henriette Bartholomäus, 7. J. Otto Heinrich, 53 J.

Eisleben. Todesfall: Paul Werner.

Leipzig. Geburten: Kurt Böttger 1 T. Hans Behn 1 S. R. Mathe 1 S. Verlobungen: Margarete Kirchers mit Georg Rolle, Johanna Schwarz mit Hugo Wohlfeld. Liesel Geriach mit Edmund Bäwaldo. Schwangart Enstin mit Paul Müller. Susi Löwenstein mit Arthur Seligmann. Gertrud Sehre mit Georg Spring. Margarete Naumann mit Walter Harung. Vermählungen: Curt Graichen mit Frau Marga Blumdorowski. Willy Althoff mit Käthe Linke. Walter Ritter mit Frau Olga Hoppe. Alfred Arnbold mit Frau Elsa Rietze. Artjur Lutke mit Frau Alma Eberhardt. Walter Hanke mit Frau Margarethe Deubel. Walter Hädel mit Frau Charlotte Kießlich. Kurt Petzold mit Frau Elly Laetzch. Karl Rösch mit Frau Martha Lueiger. Todesfälle: Richard Schwarz, 58 J. Therese Röderke, 82 J. Rudolf Zeiger. Richard Schmidt. Otto Bardenecg, 59 J. Ludwig Köfler, 81 J. Lucie Jäger geb. Hehn. Georg Ernst, 66 J. Klara Aschenberg geb. Günther, 58 J. Emil Stein.

Die Königin von Saba.

Neueinstudierung im Stadttheater.

Vermutlich ließ sich die Intendanz von der Absicht leiten, das Repertoir um ein Zugstück zu bereichern, als sie diese Ausstattungsoper wieder der wohlverdienten Vergessenheit entriß. Glänzendes Schaugepränge ist das Hauptmerkmal, und ein dem Kino zugetanes Publikum kommt voll auf seine Rechnung. Es gibt viel zu sehen, die Pracht exotischer Kostüme, Massenszenen, Ballette. Und dazu paßt Goldmarks Musik, glänzend instrumentiert, voll üppiger Klangpracht. Aber wie fern liegt uns heute doch im Grunde diese Art Kunst mit ihrem unwahrhaftigen Prunk. Es steckt ein ganzer Meyerbeer und ein halber Wagner, der besonders mit seinem Lohengrin stark vertreten ist, in der Musik, die äußerlich blendend und innerlich hohl ist. Und auch das von Mosenthal verfaßte Textbuch kann uns nicht mehr befriedigen. Es dehnt eine verhältnismäßig einfache Handlung mühsam auf vier Akte aus und arbeitet mit allen Requisitionen der großen Oper.

Auf die Aufführung war viele Mühe verwendet, die lieber einer wertvolleren Sache hätte dienen können. Vor allem verdienen die Bühnenbilder, die Heinz Behrens geschaffen hatte, mit Auszeichnung genannt zu werden. Sie lösten das Problem der Stilbühne in glücklicher Weise, d. h. die Szenerie war stilisiert, nicht im Sinne einer tahlen Primitivität, die natürlich in diesem Falle, wo alles auf das Aeußere gerichtet ist, gänzlich verfehlt gewesen wäre, sondern nur soweit, daß alles flächige Beiwerk, das mehr zerstreuend als sammelnd wirkt, ausgeschaltet blieb, und durch Betonung großer Linien und Farbenflächen im Verein mit der Beleuchtung höchst malerische Wirkungen erzielt wurden. Aber wenn man schon nach solchen berechtigten Grundsätzen verfährt, so soll man auch konsequent sein und nicht irgendwo wieder in naturalistische Atavismen zurückfallen. Hierzu zählte ich den roten Mondscheben, der glücklicherweise bald nach links (!) verschwand, und den ungeschickt eingepflanzten kümmerlichen Palmbaum, der vom Sturm bewegt wurde.

In der Anordnung der Massenszenen waren wenigstens Ansätze zu einheitlich gerichteten plastischen Bewegungen zu bemerken. Kläglich waren die tänzerischen Leistungen, für die Hede Rudert sich als verantwortlich genannt wurde. Das war weder ein Ballett alten Stils mit disziplinierten „Evolutionen", noch moderner Ausdruckstanz, sondern einfach ein unrhythmisches Hopsen und Durcheinanderlaufen, wobei die Einzelnen vielfach noch nicht einmal genau wußten, wohin sie gehörten. Und an dem Solotanz, der selbst Salomon und die Königin von Saba sichtlich langweilte, war das einzig Beachtenswerte, mit welcher Behartrlichkeit die Fretübungen immer dem Charakter der Musik zuwiderliefen.

Für das Gelingen des musikalischen Teiles sorgte O. Braun gewandt und umsichtig, das Orchester entfaltete schönen Klang, die Ensemblesätze kamen sicher und auch die Chöre konnten zum großen Teil befriedigen. Unter den Solisten ragte M. Günzel-Dworsti in der Titelrolle hervor, stimmlich bis auf einige hohe Töne der Mittellage durch hohe Kunst, darstellerisch durch scharf profilierte Zeichnung. Eine treffliche Sulamith gab Hilde Boß. Hertha Reinecke trat als Astaroth vorteilhaft hervor. Die jugendfrischer, tadellos gebildeter Sopran eignete sich so recht für den verführerisch lockenden Gesang der Sklavin. Unter den männlichen Vertretern war Sigm. Matuszewski als Assad am besten. Schade, daß er nicht gleichmäßig ist und, während er oft Vorzügliches bietet, bisweilen plötzlich versagt, indem er die Schwierigkeit der Höhe statt durch leichten Kopfansatz mit Gewalt zu meistern versucht. Fritz Kerzmann als König Salomon, Karl Hummelsheim als Palastaufseher und Cornelius Bark als Hohepriester taten ihr Bestes. Ungetrübte Freude konnten die drei Wüste nicht bereiten. Die durch Pausen unmäßig langgezogene Aufführung erfuhr sonntäglich freudige Aufnahme.

Dr. H. Kleemann.

*

Der neue Spieltenor. Die durch Teßmers Weggang leider freiwerdende Stelle harrt noch der Neubesetzung. Es wird nicht leicht sein, einen vollwertigen Ersatz zu finden. Denn zum Spieltenor gehört, wie schon der Name sagt, zweierlei, die Fähigkeit zu spielen und der Besitz eines Tenors. Jedenfalls hat von den bisher vorgestellten Kandidaten Georg Albeck, der jetzt in der Rolle des Georg — Nomen est nomen — gastierte, die meiste Berechtigung, die Nachfolge anzutreten. Denn er hat ein flottes Spieltalent, das er als munterer Knappe glücklich zur Geltung brachte, und auch seine Stimme ist annehmbar, wenn ihr auch die gerade für dies Fach besonders wünschenswerte Leichtigkeit, der allem in der Höhe, noch abgeht. Was hier weiteres Studium noch zuwegebringen kann, läßt sich natürlich nicht prophezeien. Aber die Aktiva scheinen uns genügend, um die Anstellung zu rechtfertigen. Als Marie wußte Anna Enghardt durch heiteres Temperament zu fesseln. Auch sonst herrschte in der Aufführung, die leider recht schwach besucht war, gute Laune.

Aus dem Leserkreise.

(An dieser Stelle veröffentlichen wir über allgemein interessierende Dinge aus unserem Leserkreis Zuschriften, ohne selbst dazu Stellung zu nehmen. Die Verantwortung trägt der Einsender

Warum ½8 Uhr Schulanfang?

Durch Verfügung der Schulverwaltung soll vom 1. Mai ab der Unterricht in den hiesigen Schulen um ½8 Uhr morgens beginnen. Von dem größten Teil der Elternschaft der Volks- und Mittelschulen wird diese Bestimmung entschieden abgelehnt, wie ja auch die vor zwei Jahren erfolgte Abstimmung über den Schulbeginn zugunsten des 7-Uhr-Anfanges Erledigung fand. Wer öfters an unseren Volksschulen des Morgens vorüber kommt, der erblickt große Schüleransammlungen schon lange vor Beginn des Unterrichtes. Der Hausdust ist durch die Arbeitszeit des Vaters im Sommer auf den 7-Uhr-Schulanfang eingestellt. Um 12 Uhr benötigen viele Mütter ihre Kinder schon wieder zum Essentragen für den Vater. Und welcher Schulweg streckt ein Kind mehr an? — Ist es nicht besser, in den frischen Morgenstunden zu wandern und vor Eintritt der größten Mittagshitze zurück zu sein oder aber gerade in der ärgsten Sonnenglut nach Hause zurückzukehren.

„Das Kind braucht viel Schlaf", so sagen die Sachverständigen (Aerzte). „Bei dem weiten Anmarsch muß es so früh aus dem Bett, daß dadurch die Gesundheit Schaden erleidet", meinen die anderen. Na, ist nicht der Schlaf vor Mitternacht der beste? Darum nur zeitig zur Ruhe mit den Kindern, dann sind 9 bis 10 Stunden Schlaf mit Leichtigkeit zu erreichen. Außerdem fangen doch auch die ersten Jahrgänge unserer Kleinen im allgemeinen eine Stunde später an als ihre größeren Geschwister.

Was endlich den früheren Aufbruch zur Schule und die daraus sich ergebenteilende Gesundheitsschädigung anbelangt, so ist er oft recht unvernünftig, wie die eine halbe Stunde, um die es sich nun noch handelt, derartige Folgen zeitigen soll. Als man die Kriegsjahre 1914—1918 schrieb, als unsere Kinder wirkliche Ernährungsnöte durchmachen mußten und die Sorge um dem im Felde kämpfenden Vater innerhalb der Familie auch die Gemüter der Kleinen beeinflußte, da begann der Unterricht im Sommer um 7 Uhr. Die Jahre 1919—1922 behielten denn Vorkriegsgebrauch unverändert bei.

Welche besonderen Besorgnisse die Schulverwaltung veranlaßt haben, den Beschluß der Elternabstimmung der Volks- und Mittelschulen außer Acht zu lassen, entzieht sich der Kenntnis. Es sollte doch wohl die Möglichkeit bestehen, daß alle die Schulsysteme, die sich für einen früheren Schulanfang entschlossen haben, die Unterrichtszeit so legen, wie es die Elternschaft wünscht. Sonderwünsche innerhalb der großen Hallischen Schulorganisation können nicht ausschlaggebend für das ganze sein, sondern nur für die betreffende Anstalt selbst.

An der Elternschaft, den Elternbeiräten, ist es jetzt, dafür zu sorgen, daß die Beschlüsse der Mehrheit nun auch wirklich durchgeführt werden. In der Angelegenheit, Schulanfang ½8 Uhr, darf das letzte Wort noch nicht gesprochen sein.

Einer für viele.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19230430026/fragment/page=0001

Der Sport am Montag

Mit den neuesten Sport-Berichten und Depeschen

Montag, den 30. April 1923.

Fußball in Halle.

Sportverein 98 — Eintracht Braunschweig 0:1 (0:0).

Das Hauptereignis des gestrigen Tages im hallischen Fußball war zweifellos dieses Treffen, ob es aber den schönsten Sport brachte, das dürfte wohl dahingestellt sein. 98 in seiner neuen Aufstellung ist eben tatsächlich etwas Neues, die Leute müssen sich viel mehr lernen, sich gegenseitig zu verstehen, ohne viel zu reden. Gut war die Verteidigung und Kopp im Tor; wogegen von den übrigen schlecht und recht gespielt wurde, so gut es eben ging. Von den Gästen konnte ebenfalls die gesamte Hintermannschaft gefallen, auch die beiden Flügel im Sturm. Die Innendrei warten vor dem Tor im Schuß unbedingt ein äußerst unsicher, so daß Kopp erst nach Halbzeit den ersten Ball zu halten brauchte, trotz leichter Ueberlegenheit der Gäste. Beim Anpfiff zeigte sich bei den hiesigen etwas Aufregung, so daß es den Gästen nicht schwer fiel, das Spiel in die Hand zu nehmen. Etwa in der 10. Minute gab es vor dem 98er Tor einen Zusammenstoß zwischen Wiesner und dem Halbinken von Braunschweig, welchem ersterer zum Opfer fiel. Für ihn trat, nachdem vorübergehend Heynemann das Tor hütete, Kopp ein. Nun wurde das Spiel ausgeglichener und brachte tatsächlich keine spannenden Augenblicke mehr. Nach dem Wechsel das gleiche Bild, nur mit dem Unterschied, daß Braunschweig gegen Ende forsch losging. Und hier passierte es gerade einen der Besten von 98, daß er beim Abwehren eines harmlosen Angriffs der Gäste dem Hüter des Allerheiligsten den Ball zuschieben wollte. Dieser verfehlte ihn — der Ball rollte ins Netz — und Eintracht hatte gewonnen. Alle weiteren Anstrengungen der Schwarz-Hagen scheiterten an der sicheren Verteidigung der Gäste. Somit verlor 98 durch Selbsttor.

Den in der Pause gelaufenen 10-Runden-Staffellauf gewann der Sp. V. 99 Merseburg nach hartem Kampfe mit dem Ruderklub Nelson, welcher als Zweiter durchs Ziel ging. K.

Halle 96 — Sportfreunde 5:1 (3:1).

Den wenigen Zuschauern, die sich auf dem Zooplatz eingefunden hatten, wurde guter Sport geboten. Besonderes Erstaunen erregte die Schußfreudigkeit des 96er Sturmes. Kaum hatte das Spiel begonnen und Böhme im Sportfreundetor mußte Zschenters Ball zweimal aus dem Netz holen. Und nun kam der alte Förderer, den man ja schon in Riesa verherrlicht, mit dem Torschießen an die Reihe. Er erhöhte auf 3 Tore. Die Veilchen erzwangen nur durch Leichtfinnigkeit des 96er Torhüters das Ehrentor. Nach dem Wechsel leicht überlegenes Spiel der 96er. Förderer jagte noch zweimal den Ball in die Maschen und so stand das Spiel am Schluß 5:1.

Keeper.

Borussia — Viktoria 1903 Leipzig 2:2.

Viktoria Leipzig lieferte gegen den Saalkreismeister auf dessen Spielplatz ein etwas scharfes Spiel. Bis Halbzeit konnte jede Partei ein Tor erzielen. Auch nach Halbzeit war das Spiel verteilt, so daß das Endergebnis von 2:2 dem Spielverlauf entspricht. Borussia hatte die Mannschaft umgestellt, die Umstellung bewährte sich aber nicht. Gut war die Verteidigung und Kloppe im Tor. Von den Gästen zeichnete sich der Mittelläufer und der Torwächter aus.

*

Aus dem Saalkreis.

Weißenfels: Am Freitag hatten Sportvgg. Liga und Teutonia I das verregnete Polalspiel nach, welches die Liga mit 4:2 für sich entschieden konnte. Am Sonntag spielte die Sportvgg. gegen S. C. Apolda 2:1.

Naumburg: Naumburg 05 Liga — Naumburger V. S. C. I 4:1. Die Liga zeigte sich in diesem Polalspiel überlegen, konnte jedoch gegen die eifrigen Ballspieler nur vier Tore verlegen.

Zeuelenstorgau. Weißenfels: Da der Thüringer Meister 01 Gotha für Sonnabend absagte, trafen sich die beiden Lokalgegner T. u. Rf. 1 und S. C. I. Den Sieger stellte T. u. R. 1 mit 3:2. S. V. II — 99 Merseburg III 3:1, Sportvgg. 4 — 99 Merseburg 4. 3:1. Sportvgg. V — 99 Merseburg V 6:0, Sportvgg. 1. Knaben — T. u. R. 1. Knaben 0:1. — **Naumburg:** Naumburg 05 1. Jug. — V. S. 1. Jug. 3:1.

Mulbegau. Sandersdorf: Union — Wettin Wurzen 4:1 (1:0). — Bitterfeld: Im Verbandsspiel schlug V. f. L. 2. Knaben Preußen Greppin 1. Knaben 3:0, so daß V. f. L. Bitterfeld 1. und 2. Knaben nun punktgleich stehen und die Meisterschaft ihrer Klasse untereinander austragen müssen. V. f. L. Bitterfeld 1. Jug. — Wacker Halle 1. Jug. 0:1, V. f. L. Jun. — Wacker Halle 1. Jun. 0:4, V. f. L. 1. Knaben — Niemegk 1. Knaben 11:0. — **Wittenberg:** Sportverein Wittenia Ballspielklub Sangerhausen 2:2.

Noch ein Entscheidungsspiel um die südostdeutsche Fußballmeisterschaft. Der Verbandsspielausschuß hat eine Lösung der Frage nach dem Meister gefunden, indem er einstimmig die Spiele wie auf dem Felde ausgetragen betrachtet. So kommt es nun doch noch zu einem Entscheidungskampf zwischen den auf gleicher Punktzahl stehenden Meistern von Mittel- und Oberschlesien. Sportfreunde Breslau und Beuthen 09 stehen sich am 6. Mai in Oppeln nochmals gegenüber.

Guts Muts Dresden und Hamburger Sportverein Meister. Der letzte Sonntag im April brachte die beiden noch ausstehenden Endspiele um die mitteldeutsche und norddeutsche Meisterschaft. In Leipzig siegte Guts Muts Dresden über V. f. L. Leipzig nach leicht überlegenem Spiel mit 1:0, während in Hamburg der Hamburger Sportverein über Holstein Kiel mit 2:0 erfolgreich blieb.

Die Proteste gegen Spielvereinigung Fürth abgelehnt. Die vom 1. F. C. Pforzheim und von Phönix Ludwigshafen gegen die Spielvereinigung Fürth erhobenen Proteste wegen der Teilnahme von Ascherl an den süddeutschen Meisterschaftsspielen wurden vom süddeutschen Spielausschuß abgelehnt.

Vorstandssitzung des deutschen Fußballbundes.

Mit einer umfangreichen Tagesordnung hatte sich der Vorstand des Deutschen Fußball-Bundes in seiner Sitzung am Sonnabend und Sonntag in Hannover zu beschäftigen. In der Frage Turnen und Sport wurde festgestellt, daß der D. F. B. zu weiteren Verhandlungen bereit ist. Die Vorrunde zur diesjährigen Deutschen Meisterschaft wurde endgültig wie folgt gestaltet: Union Oberschöneweide und Arminia Bielefeld treffen bereits am 6. Mai unter Leitung von Friedrichs-Hamburg in Bochum zusammen. Die beiden anderen Spiele finden am 13. Mai statt und zwar Süddeutschland — Südostdeutschland in Nürnberg, Schiedsrichter Ehemnitz-Leipzig und Norddeutschland — Mitteldeutschland in Hamburg (Marlelock-Spandau). Sodann erfolgte eine Reihe schwerer Bestrafungen für solche Vereine, die bei ihren Spanienreisen die vom D. F. B. genehmigten Spiele überschritten hatten.

Der 1. F. C. Nürnberg wurde mit einer hohen Geldstrafe belegt und ferner wegen Mitspielens des disqualifizierten Spielers Böß mit Disqualifikation vom 1. Juni bis 30. November d. J. bestraft. Vom 1. Dezember 1923 bis 31. Mai 1924 darf er nur vier ausländische Spiele erledigen. Der V. f. B. Mannheim muß 50 000 M., der Offenbacher Turnerbund 200 000 M. Strafe bezahlen. Die Bestrafung des 1. F. C. Pforzheim wegen seiner Spanienreise wurde dem Spielausschuß übermittelt. Auch in der Frage der Ländersämpfe, über die die verschiedenartigsten Gerüchte im Umlauf sind, erfolgte eine Klärung. Der Kampf Deutschland-Holland findet am 10. Mai in Hamburg statt. Schweden-Deutschland geht am 1. oder 28. Juli in einem Orte Schwedens, der noch nicht festliegt, vor sich. Das Rückspiel wurde auf den Dezember nach Deutschland anberaumt. Finnland—Deutschland, das Ereignis der Dresdner Jahresschau, steigt am 12. August. Gegen Norwegen wird am 4. November in Berlin gespielt. Außerdem schweben Verhandlungen wegen eines Ländersampfes mit Rumänien.

Der D. F. B. beabsichtigt, mit einer Sportartikelfirma einen Vertrag zur Anfertigung von Sportgeräten und Sportbekleidung, einzugehen. Zur Finanzierung des Bundes unter Wegfall der Kopfsteuer werden von sämtlichen Spielen mit ausländischen Vereinen 5 Prozent von der Bruttoeinnahme, ferner von allen Verbandsgeselschafts- und Meisterschaftsspielen 2 Prozent von denen 1 Prozent dem jugendbund zufließt, eingefordert. Allen Vereinen des D. F. B. wird ans Herz gelegt, recht viele Spiele mit den Vereinen des besetzten Gebietes abzuschließen.

Die Kämpfe um die Mitteldeutsche Handballmeisterschaft.

Am vorigen Sonntag nahmen die Spiele um die Mitteldeutsche Handballmeisterschaft ihren Anfang. Es war in Dresden, wo in der Vorrunde der Meister Obsachsens, Dresdensia, den Meister Mittelsachsens, Sachsen 09 Chemnitz, knapp aber sicher mit 1:0 niederzwang. Gestern nun kam in Leipzig auf dem V. f. B.-Stadion vor dem Schlußspiel um die Mitteldeutsche Fußballmeisterschaft die Zwischenrunde zwischen Dresdensia und Schuzo Erfurt zum Austrag. Wiederum triumphierte der Obsachsenmeister über die Erfurter mit 4:2 nach vielendenem Spiel. Zu Halle fand ein auf dem Sportplatz an Zoo (B. f. L. 96) das Vorrundenspiel, das am Vorsonntag dem Wetter zum Opfer gefallen war, zwischen dem Meister Nordwestsachsens und dem Saalkreismeister statt.

K. T. V. schlägt T. u. V. Leipzig 3:0 (1:0).

Wenn die Handballspiele in Halle größere Zuschauermengen bisher vermissen ließen, so hatte doch das gestrige Meisterschaftsspiel etwa 1500 Zuschauer angelockt, denen tatsächlich gutes Sport geboten wurde. Beide Mannschaften betreten den Rasen, doch die Hauptperson, der Schiedsrichter aus Dresden, erschien nicht. Man einigte sich auf die Meinung durch Obmann (K. f. L. 96). Gleich vom Anwurf an zog K. T. V. vor das Leipziger Heiligtum. Schon in der 3. Minute trat ein Leipziger Spieler in den Schußkreis. Dreizehnmeterball. — Tor —! Nun besann sich auch T. u. V. eines Besseren und griff tüchtig, doch meistens etwas zu scharf an, ohne die sicher arbeitende Hintermannschaft des Saalekreismeisters überwinden zu können. Halbzeit 1:0. Nach Wechsel Pause, aber wieder in der 3. Minute, erhöhte K. T. V. seine Torzahl auf 2. Nun wurde das Tempo immer schärfer und man kann wohl sagen, auch das Spiel. T. u. V. versuchte jetzt durch teilweises recht robustes Spielen auszuholen. Doch die Folge blieb nicht aus. Ein Leipziger Spieler mußte den Platz verlassen, wodurch K. T. V. ermutigt wurde. Weitere Strafmaßregeln konnten jedoch helle Sachen vor dem gegnerischen Tor, doch zunächst alles erfolglos. Erst 10 Minuten vor Schluß erzielte der Saalekreismeister ein drittes Tor, entschieden das schönste Tor des Tages. Beim Stande von 3:0 trennte der Schlußpfiff des Unparteiischen beide Mannschaften.

Dem Sieger gebührt ein Gesamtlob, während bei Leipzig besonders die Verteidigung und der Innensturm hervorgehoben zu werden verdient. Oswald war dem Spiel wohl ein gerechter, aber auch nachsichtiger Leiter.

B. f. L. 96 II — K. T. V. II 3:1.

Keeper.

Hallescher Schwimmverein von 1902 e. V. Uebungsstunden im Stadtbad: Dienstag, dem 1. Mai, 7—8 für Herren, Mittwoch, dem 2. Mai, 7—8 für Damen; Dienstag, dem 8. Mai, 7—8 für Herren. Vom 9. Mai an fallen die Uebungsstunden im Stadtbad aus.

Rennen vom Sonntag.

Grunewald-Rennen. Eröffnungs-Jagdrennen: 1. Chalzit (Gerl) 2. Steinberger (Stys), 3. Demetrius (W. Müller). Tot.: Sieg 21 Pl.: 12, 12: 10. Ferner: Wachthaler, Holtl. — Ette-Fürstenberg. Preis: Ritter Blaubart (E. Thalede). — Zweier-Flachrennen: 1. Graste (M. Oertel), 2. Welcome Miß (K. Ester), 3. Fairneß (Brown). Tot.: Sieg 27 : 10, Pl.: 11, 11 : 10. Ferner: Mekka, Carolus II (angeb.) — Minus-Jagdrennen: Flieger (H. v. Carolus II (angeb.) — Minus-Jagdrennen: Flieger (H. v. 2. Royal Blue (K. Beef), 3. Duhr Spitze (v. d. Bottlenberg). Tot.: 26 : 10, Plätz: 10, 25 : 10. Ferner: Herzog, Cavejard. — Preis: Ritter Blaubart (E. Thalede). 2. Somerflor, 3. Tanne (J. Stys). Tot: Sieg 40 : 10, Platz: 17, 18, 21 : 10. Ferner: Cyrill (gek.), Aladastter, Brise, Reisaus, Corona, Fabiola. — beren-Jagdrennen: 1. Element (W. Ulrich), 2. Credo (W. 3. Flugschrift (J. Stys). Tot.: Sieg 27 : 10, Plätz: 13, 13 : 10. Mozart, Minor, Elmaste. — Herrritt-Jagdrennen, Herrenreiten: 1. peter (Besitzer), 2. Hagelschlag (v. d. Bottlenberg), 3. Rauch (v. Herder). Tot.: 18 : 10. — Tartarian-Jagdrennen: 1. Lotr (Kuhl) 2. Gaumweb (P. Lewicki), 3. Tannenfels (F. Rasch). Tot.: Sieg 13 Platz: 15, 14 : 10. Ferner: Cigarrisa, Anlina II.

*

Rennen in Kreseld. Glückauf-Rennen: 1. Erlkönig (B. Saria), 2. (E. Unruh), 3. Minnesänger (H. Müller). Tot.: 213 : 10, Platz 20 17 : 10. Ferner: Lindenwirtin, Chartreuse, Norelle, Alsac. — Preis Herrenbaum: 1. Freigeist (Ehermann), 2. Raigebe (E. Unruh), 3. beit (H. Fischer). Tot.: 24 : 10, Platz 15, 16 : 10. Ferner: Holm, spiel, Hsiv. — Preis von Derberg: 1. Toni (Wolduan), 2. Alraune (H. 3. Einerlei (Flohr). Tot.: 21 : 10, Platz 13, 15 : 10. Ferner: Kolonie Stadtwald-Jagdrennen: 1. Herrscherin (F. Köhnte), 2. Bimbam (Gesl 3. Herenkind (Brodat), 3. Sicksaer (Grobauer). Tot.: 19 : 10, 15, 21 : 10. Ferner: Camelot, Patria. — Rhein-Ausgleich: 1. Tom (Wermann), 2. Goldersatz (Dinter). Tot.: 23 : 10, Platz 11, 11 Ferner: Wirtschrift, Thusa. — Linner-Jagdrennen: A. Steinels Trio (Kühl), Lieft (Gorgas), 3. Wendula (Grobauer). Tot.: 48 : 10, Platz 22, 17 : 10. Ferner: Bangkissin, Kanonade, Pichan, Gorge, Lodi Monika. — Preis von Cleve: 1. W. Aufferts Wollenbruch (Wermann) 2. Voltaire (Gorgas), 3. Flins (Dinter). Tot.: 47 : 10, Platz 16, 15 Ferner: Rondo, Porta.

*

Die Bremer Rennen aufgehoben. Wie jetzt bekannt gegeben wird, die Bremer Rennermine für den 10., 13. und 15. Mai zurückgezogen worden.

*

Stadball in Halle.

H. C. H. Erste H. — B. H. C. Erste H. 3 : 2 (1 : 2).
H. C. H. Zweite H. — B. H. C. Zweite H. 1 : 0 (0 : 0).
H. C. H. Erste D. — B. H. C. Erste D. 6 : 1 (3 : 1).
H. C. H. Dritte H. — W. f. B. W. Zweite H. 1 : 6 (0 : 4).
B. f. L. 96 Zweite H. — Merseb. 99 Zweite H. 3 : 1 (2 : 1).
B. f. L. 96 Erste Jgd. — Merseb. 99 Erste Jgd. 3 : 2 (1 : 1).
B. f. L. 96 Erste D. — Merseb. 99 Erste D. 3 : 1 (1 : 1).
98 Ib — Dessau Ib 0 : 4. Sehr.

Europameister Roland gegen van der Heyd.

Als erster der zwei großen Entscheidungskämpfe der nächsten Zeit kommt der Ringkampf Roland gegen van der Heyd am Donnerstag dem 3. Mai, abends 8 Uhr, im Wintergarten zum endgültigen Austrag. van der Heyd ringt zurzeit in Stuttgart im Zirkus Busch, wo er bekanntem Münchener Ringer Sauer nach einer Stunde 3 Minuten besiegte. Allerdings konnte er bei diesem Ringer Sauer die Kopfzug nicht anwenden. Der Ringkampf Roland gegen van der Heyd mußte bekanntlich im März wegen vorgerückter Stunde abgebrochen werden. Diesmal wird zulept noch Punktbewertung gelten. Am 4. Mai folgt der Kampf Weltmeister Hein gegen van der Heyd, auf den wir noch zurückkommen.

Spenden für Göteborg.

Nachdem der Westdeutsche Spielverband bereits vor einigen Tagen der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik eine halbe Million für Expedition nach Göteborg zur Verfügung gestellt hatte, sind der D. L. neuerdings von dem Norddeutschen Fußballverband und den Vereinen Mitteldeutscher Ballspielvereine eine Million für den gleichen Zweck zur Verfügung gestellt worden.

GDA MIT DKW

DAS ERPROBTE LEICHTKRAFTRAD

1½ PS

GEMEINSCHAFT DEUTSCHER AUTOMOBILFABRIKEN

W. Roppen, Halle a. S., Magdeburger Straße 66.

Die Siegerin.

Roman von Hans Schulze-Sorau.

(29. Fortsetzung). (Nachdruck verboten).

Dieser neue Schlag traf Lotte so unerwartet, daß sie fast laut aufgeweint hätte.

Gerade jetzt, da sie in der Not des Augenblicks der Beratung ihres alten Freundes so dringend bedurfte, sollte sie sich fünf lange Tage bis zu seiner Rückkehr nach Berlin gedulden.

Wie betäubt trat sie endlich wieder zum Hause heraus und irrte dann geraume Zeit planlos in der Gegend der Kurfürstendammstraße umher.

Und unablässig schlich das graue Gespenst der Sorge an ihrer Seite.

Wie ein dumpfer, schmerzhafter Druck lastete er auf ihrem Kopfe, in ihren Gliedern wühlte eine qualvolle Unruhe, indes ihre Gedanken sich wie automatisch im Kreise bewegten und immer wieder zu ihrem Ausgangspunkte zurückkehrten, der Not der Zukunft.

Lotte hatte auf die Zeit von halb bis acht Uhr mit Kurt ein Zusammensein nach Charlottenburg vereinbart.

Sie liebte das vornehm-einfache Tiergartenrestaurant, das wie ein einsames Idyll am Fuß der Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche in den grünen Ring des Tiergartens eingebettet lag.

So manchen Abend hatte sie hier schon mit Kurt gesessen und das langsame Entschlafen der Natur belauscht, wenn in den Wipfelkronen des schweigenden Parkes das letzte Lächeln der sinkenden Sonne verglühte, wie ein Abschiedsgruß des scheidenden Tages.

Auch heute bewahrte der Stimmungsreiz des linden Sommerabends seine alte Zauberkraft, als Lotte jetzt in einer ganz von Flieder und Rotdorn umbeten Laubenecke Platz nahm und lange Zeit in tiefen Gedanken in die geheimnisvolle Abendstille hinausträumte, die die blühenden Hecken wie eine leise, schwebende Melodie umzog.

Der Rotdorn duftete schwer.

Zwischen den hohen Bäumen des Gartens schaute der schlanke Turm der Gedächtniskirche hindurch.

Zuweilen surrte es schlürfig im Holz, die Vögel sogen zu Rest. Es war, als ob die Erde den Atem anhielte in banger, süßer Erwartung. — —

Da knisterte ein leichter Schritt über den gelben Kies. Lotte fuhr empor.

Kurt stand vor ihr.

„Entschuldige mich, liebes Kind," begrüßte er sie, „daß ich dich warten lassen mußte. Aber es gab in der Redaktion noch so viel zu erledigen, daß ich mich unmöglich früher freimachen konnte!"

Er sprach hastig und überstürzt, ein nervöser Ausdruck lag auf seinem Gesicht.

„Kurt, was fehlt dir?"

Vergebens suchte Lotte den Blick seiner Augen; mit einer scheuen Bewegung wandte er den Kopf zur Seite und spielte mit seinem Stockgriff.

„Laß mich, Lotte!" sagte er fast heftig. „Und frag' mich vor allem nicht! Du bringst mich mit deinen Fragen noch rein zur Verzweiflung!"

Und dann im nächsten Moment gereute ihn seine Heftigkeit wieder, daß er die Rechte des Mädchens in seine Hände nahm und sie zärtlich streichelte.

„Sei mir nicht böse, Lotte!" bat er leise mit gepreßter Stimme. „Du ahnst ja nicht, wie es in mir aussieht! Ich verliere ja noch meinen Verstand, wenn es nicht bald anders wird!"

„Kurt, kann ich dir wirklich nicht helfen? Früher hast du doch nie ein Geheimnis vor mir gehabt! Und jetzt wirst du mir mit jedem Tage ferner und fremder!"

Kurt schüttelte den Kopf.

„Nein, Lotte," versetzte er, „das kann ich nicht! Später werd' ich dir vielleicht einmal alles sagen, sagen müssen! Aber jetzt, heut' ist mir's unmöglich!"

Er brach plötzlich ab; eine fliegende Röte war ihm in die Schläfen gestiegen.

„Komm, Lotte!" sagte er dann, sich unvermittelt erhebend. „Wir wollen noch eine Stunde durch den Tiergarten wandern! Vielleicht, daß ich dann etwas ruhiger werde!" —

Arm in Arm verließen sie das Restaurant und gingen durch eine der vielen Queralleen über die Charlottenburger Chaussee zum Neuen See hinüber.

Zwischen den schlanken Stämmen der einsamen Parklandschaft stieg langsam die Nacht herauf, die kurze, helle Juninacht, die mit dem Moment ihrer Geburt schon wieder in köstlicher Erschlaffung zum Morgen des anderen Tages hinüberdämmert.

Kein Mensch begegnete ihnen.

Es war so still wie in einer Kirche; nur die große Schleuse des Kanals rauschte beständig und eintönig, es tönte immer weiter und weiter. —

Wie im Traum zog alles an den Sinnen des jungen Mädchens vorbei, sie zu retten, zu fangen mit den holden Armen der Sommernacht.

Der Mond war heraufgekommen und stäubte einen feinen silbernen Regen über die dunklen Fluten des Neuen Sees.

Es war eine ganz leise, schauernde Bewegung im Wasser und doch Ruhe.

Und ringsum das stumme Wachsen und Sprossen, das Geheimnis des Werdens, ein Zittern und Weben wie erwachende Liebe, eine irrende Sehnsucht, die tausendfältig nach Gestaltung ringt.

Unwillkürlich hängte Lotte sich fester in Kurts Arm; in ihren Augen stieg es heiß empor.

„Wenn ich doch sterben könnte!" flüsterte sie leise mit zuckenden Lippen.

„Lotte!"

„Ja, Kurt! Das ist mein voller Ernst! Es ist ja doch alles umsonst, meine ganze Mühe und Arbeit! Von allen Seiten bringt das Unglück auf mich ein! Und nun wendest auch du dich von mir! Warum willst du mir widersprechen! Ich fühle es ja so deutlich, daß du nicht mehr der bist, der du früher warst! Etwas Fremdes, Trennendes hat sich zwischen uns gedrängt, und täglich führen uns unsere Wege weiter auseinander!"

Kurt senkte den Kopf, ein Echo seiner eigenen quälenden Selbstvorwürfe hallte ihm aus diesen anklagenden Worten entgegen.

Er wollte antworten, sich verteidigen, doch immer wieder erhob sich das Bild jener anderen mit den tiefen Augen und den sehnsüchtig lockenden Lippen, jener anderen, die ihn zu ihrem Hohlosen, willenlosen Sklaven erniedrigt hatte.

Und als er sich endlich gewaltsam zum Sprechen zwang, da fühlte er es selbst, daß alles, was er zu sagen vermochte, nur leere, konventionelle Phrasen waren, daß er den Ton nicht fand, der ihm den Weg zu dem Herzen des unglücklichen Mädchens öffnete.

Schweigend ging sie an seiner Seite zur Tiergartenstraße hinab, indes er allmählich immer lebhafter, immer eindringlicher auf sie einsprach, wie wenn er mit seinen lauten Worten die mahnenden Stimmen seines Gewissens übertönen wollte.

Es war ihr auf einmal so seltsam kalt und weh zu Sinn, als sei sie gar nicht sie selbst, die da Schulter an Schulter mit dem geliebten Manne, einander so nahe und doch wieder so unerreichbar fern durch die nächtlichstillen Straßen ihrem Schicksal entgegenwanderte. —

Jetzt bogen sie vom Magdeburger Platz zur Steglitzer Straße ein.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19230430026/fragment/page=0002

Handelsblatt für Mitteldeutschland ❖ Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Zum Verständnis der Vorgänge, die sich in der a. o. Generalversammlung am Sonnabend abspielten, ist es notwendig, näher auf den Vertrag der Gesellschaft mit der A. G. für Verkehrswesen einzugehen. Der Vorsitzende, Herr Geheimrat Dr. Steckner, führte zur Begründung des Antrages der Verwaltung, das Kapital um 10,5 auf 21 Mill. M. zu erhöhen, an, daß der Bau des Lokomotivschuppens an der Mansfelder Straße größere Summen verschlungen habe, als man habe annehmen können, besonders hätten aber die vier neuen großen Lokomotiven erhebliche Ausgaben verursacht. Durch die Kapitalerhöhung würden der Gesellschaft 120 bis 140 Millionen Mark zufließen, die übernehmende Bank, die Berliner Handelsgesellschaft, würde 375 Prozent zu den Kosten beitragen, die A.-G. für Verkehrswesen, die die Lokomotiven geliefert hätte, aber durch Hingabe von vier Millionen neuer Aktien befriedigt werden. Ergänzend berichtete der Vorstand der Gesellschaft, Herr Justizrat Czarnikow, über die mannigfachen Versuche der Gesellschaft, zu ihrer technischen Reform Geld zu erhalten. Im Frühjahr vorigen Jahres habe eine Kommission die Halle-Hettstedter-Eisenbahn-Gesellschaft wegen ihrer Betriebssicherheit besichtigt und verschiedene Anschaffungen gefordert. Hätte die Gesellschaft damals nicht die vier großen Lokomotiven bestellt, so müßte sie heute ihren Betrieb stillegen. Aber nirgends wäre für die Halle-Hettstedter Eisenbahn Geld zu erhalten gewesen, weil niemand die Garantieen hätte übernehmen wollen, die die Banken verlangt hätten. Schließlich habe sich die A.-G. für Verkehrswesen bereiterklärt, die Lokomotiven zu beschaffen und der Gesellschaft zu vermieten, nach 11½ Jahren sollten die Lokomotiven amortisiert sein und in das Eigentum der Gesellschaft übergehen. Inzwischen seien aber die Zinssätze derartig gestiegen, daß jährlich über 6 Mill. M. allein an Zinsen abzuführen seien. In unzähligen Aufsichtsratssitzungen sei über Mittel und Wege nachgedacht worden, von der drückenden Verpflichtung freizukommen und da sei schließlich die Hingabe von Aktien übrig geblieben.

Herr Direktor F. B. Dittrich wandte sich gegen den Antrag der Verwaltung, weil er die Aktionäre benachteilige. Nach dem heutigen Kursstand berechnet erhielte die A.-G. für Verkehrswesen durch die Hingabe der Nominal vier Mill. M. neuen Aktien 1,5 Milliarden M., während die vier Lokomotiven nur 138 Mill. M. wert seien. Herr Assessor Hennicke ging noch weiter und wies darauf hin, daß die 4000 neuen Aktien ⅓ des Unternehmens darstellten, es könnten wieder Friedensverhältnisse eintreten, wo man unter Umständen Aktien zusammenlegen müßte; dann hätten die Aktionäre einen Teil aus der Hand gegeben. Es spiele auch ein gewisser Lokalpatriotismus mit insofern, als man nicht ein hallisches Unternehmen in die Hände der Berliner Handels-Gesellschaft geben dürfte.

Herr Geheimrat Steckner machte dagegen darauf aufmerksam, daß es gewöhnlich vier bis fünf Monate dauere, bis die jungen Aktien an der Börse zugelassen würden und wie der Kurs sich bis dahin gestalten werde, könne kein Mensch sagen. Eine Berechnung von dem Werte der jungen Aktien könne man daher so genau nicht anstellen, im übrigen habe Halle nur wenig Interesse für die jungen Aktien des Unternehmens gezeigt, denn es seien bei der letzten Kapitalerhöhung aus Halle nur 199 000 M. gezeichnet worden, der Rest aus Berlin. Der Vertreter der Firma Lenz & Co., die in die A.-G. für Verkehrswesen aufgegangen ist, betonte, daß die Maschinen heute 1 Milliarde und 800 Millionen Mark wert seien. Bei der Abstimmung fiel der Antrag der Verwaltung, weil nicht ¾ Majorität dafür war. Man konnte beobachten, daß auch der Aufsichtsrat geteilter Ansicht war. Es wurde dann die Versammlung vertagt; wie wir hören beabsichtigt die Opposition, den Antrag zu stellen, das Kapital von 10,5 auf 21 Mill. M. zu verdoppeln, die neuen Aktien an ein Konsortium zu 3000 Prozent zu begeben, welches sie den alten Aktionären im Verhältnis 1:1 zu 3400 Prozent anbieten soll. Aus den so hereinkommenden Mitteln sollen unter anderem auch die Lokomotiven bezahlt werden.

Concordia Maschinenbau, A.-G.

In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung, in der ein Kapital von 1 072 000 M. vertreten war, wurde beschlossen, das Grundkapital um 8,8 auf 10,8 Millionen M. zu erhöhen. 800 Stück sollen über je 1000 M. Nominal lauten, 800 über 10 000. Die neuen Aktien nehmen ab 1. Juni 1923 am Gewinn teil und werden einem Konsortium begeben, das sich verpflichtet, sie den alten Aktionären zu 100 Prozent dergestalt anzubieten, daß auf eine alte zwei junge entfallen. Der Rest (also 4,8 Mill. Mark) soll freihändig verwertet werden. Sodann wurde beschlossen, daß die drei Arten von Aktien, Stammaktien, Vorzugsaktien und Prioritätsaktien von nun an in jeder Beziehung gleichberechtigt sein sollen, sie haben also das gleiche Stimmrecht und nehmen zu gleichen Teilen am Reingewinn teil. Interessant war die Mitteilung des Vorsitzenden, Justizrat Herzfeld, daß mit einer westfälischen Gruppe Verbindung aufgenommen ist, die sich für die von dem Direktor der Gesellschaft neu konstruierte Schreibmaschine interessiert. Infolgedessen wurden folgende 3 Herren in den Aufsichtsrat hinzugewählt: Mitglied des Reichstags Lange-Hegermann-Bottrop, Direktor Waltzer-Essen, Direktor Ernst Stock-Essen.

Emil Pinkau & Co., A.-G. in Leipzig. Dem in 1922 erzielten Fabrikationsgewinn von 103 608 175 M. (i. V. 8 000 783 M.) stehen Generalunkosten von 88 611 016 M. (6 974 328 M.) gegenüber. Für Abschreibungen werden 2 155 589 M. (474 464 M.) gefordert. Aus dem Reingewinn von 12 892 903 M. (614 482 M.) sollen 50 Proz. (25 Proz.) Dividende und 9000 M. Bonus pro Aktie verteilt, sowie 1 500 000 M. zur Vollzahlung der Gratisaktien verwendet werden. Wie schon gemeldet, wird der Generalversammlung die weitere Ausgabe von 2 250 000 M. Stammaktien (davon 1 500 000 M. Gratisaktien) und von 250 000 M. Vorzugsaktien vorgeschlagen. Aus der Bilanz sind zu erwähnen: Wechsel 6 127 051 M. (82 416 M.), Bankguthaben 4 896 272 M. (916 421 M.), Debitoren 54 179 861 M. (2 882 029 M.), Warenbestände 23 373 625 M. (1 012 723 Mark) und andererseits Kreditoren 38 137 408 M. (742 517 M.), sowie Interimskonto für noch nicht gezahlte Beiträge, Anzahlungen usw. 33 271 039 M. (1 225 161 M.).

Clemens Müller, Nähmaschinen- und Schreibmaschinenfabrik, A.-G. in Dresden. Nach Abschreibungen und Rücklagen von 59,86 Mill. M. (0,35 Mill. M.) sollen aus einem Reingewinn von 46,58 (3,87) Mill. M. 150 Proz. (25 Proz.) Dividende verteilt werden.

Viskose A.-G. in Arnstadt. Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Jahre einen Betriebsgewinn von 151 122 108 M. (7 842 490 M.). Es erforderten dagegen Unkosten 127 352 158 M. (5234291 M.), Abschreibungen 7 097 574 M. (1 184 532 M.) Aus dem Reingewinn von 16 966 354 M. (916 446 M.) sollen laut Beschluß der Generalversammlung 69 Prozent (0 Prozent) Dividende verteilt werden. Die Generalversammlung beschloß ferner, das Grundkapital um 30 auf 50 Mill. M. durch Ausgabe von Stammaktien zu erhöhen. (Bezugsrecht 4 : 1 zu 500 Proz.)

Maschinen- und Apparatebau A.-G. in Nordhausen. Mit dem Sitz in Nordhausen wurde mit 10 Millionen Mark Grundkapital von der Berliner Diskontogesellschaft, Zweigstelle Nordhausen, der Deutschen Schachtbau-A.-G., der Tiefbau- und Kälteindustrie A.-G. Gebhardt u. König, dem Kommerzienrat Richard Schenke und dem Brennereibesitzer Seidel in Nordhausen die Maschinen- und Apparatebau A.-G. mit 10 Millionen Mark Grundkapital gegründet, die insbesondere Maschinen und Apparate für Bergbau- und Tiefbohrunternehmungen sowie chemische Fabriken herstellen soll.

Varziner Papierfabrik, Hammermühle. G.-V. setzte die Dividende auf 2000 Prozent fest. Sodann wurde beschlossen, das Aktienkapital um 55 auf 100 Mill. M. zu erhöhen durch Ausgabe von 35 Mill. M. Stamm- und 20 Mill. M. Vorzugsaktien, sämtlich ab 1. 1. 23 gewinnberechtigt. Von den neuen Stammaktien, welche von einem Konsortium unter Führung der Kommerz- und Privatbank zu 120 Prozent übernommen werden, sollen den Aktionären 25 Mill. M. im Verh. von 1 : 1 zum Kurse von 2000 Proz. angeboten werden. Restliche 10 Mill. M. blieben zur Verfügung der Verwaltung. Die bisherigen Vorzugsaktien wurden in Stammaktien umgewandelt. Der Aufsichtsrat erhält an Stelle der Geldentschädigung 10 To. Papier zur Verfügung.

Neue Zinssätze für Reichsschatzanweisungen. Die Zinssätze der Reichsbank bei der Abgabe von unverzinslichen Reichsschatzanweisungen sind mit Rücksicht auf die Diskonterhöhung neu festgesetzt worden und betragen für Nichtbankiers bis auf weiteres: 16¾ Prozent für Termine zwischen 14 und 29 Tagen, 17 Prozent für Termine zwischen 30 un 90 Tagen, 17⅛ Prozent bei Schlüssen von mindestens 50 Mill. M., 17¼ Prozent bei Schlüssen von mindestens 150 Mill. M., 17½ Prozent für Schatzanweisungen von 10 bis 13 Monate Laufzeit.

Unveränderter Gold- und Silber-Ankaufspreis. Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt bis auf weiteres unverändert zum Preise von 85 000 M. für ein Zwanzigmarkstück, 42 500 Mark für ein Zehnmarkstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise bezahlt. Der Ankauf von Reichssilbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt bis auf weiteres unverändert zum 1500fachen Betrage des Nennwertes.

Neue Höchstpreise für Stickstoffdüngemittel. Die rückläufige Marktbewegung hat bewirkt, daß die bis zum 30. April geltenden deutschen Höchstpreise für Stickstoffdüngemittel beinahe auf die Hälfte des Weltmarktpreises für Chilesalpeter gesunken sind. Wenn bei Festsetzung der neuen Preise davon abgesehen ist, diesen Verhältnissen schon am 1. Mai Rechnung zu tragen, so ist dies aus der Erwägung heraus geschehen, dem deutschen Landwirt, welcher sich für die diesjährige Frühjahrsbestellung nicht rechtzeitig mit Stickstoff versorgt hat, noch in letzter Stunde Gelegenheit zu geben, den Stickstoff billig zu kaufen. Die Preise, welche mit Wirkung ab 1. Mai d. J. gelten und sich für alle bis einschließlich 15. Mai d. J. vertragsmäßig abgeschlossenen Mengen verstehen, sofern deren Gegenwert bis zu diesem Tage beim Stickstoff-Syndikat eingegangen ist, sind: schwefels. Ammoniak nicht gedarrt und nicht gemahlen, gedarrt und gemahlen 6500 M., salzsaures Ammoniak 6500 M., Kaliammonsalpeter 6500 Mark, Ammonsulfatsalpeter 6500 M., Natronsalpeter 7800 M., Kalkstickstoff 5700 M. für das Kilogramm Stickstoff.

Das bevorstehende Devisennotgesetz. Die Beratungen über das Devisennotgesetz werden täglich fortgesetzt, u. a. hat gestern eine Beratung des Reichswirtschaftsministeriums mit dem Zentralverband der Banken und des Bankiergewerbes stattgefunden. Es wird sich bei dem Gesetz um ein Notgesetz auf Grund des Rahmengesetzes vom 24. Februar 1923 handeln, das nicht dem Reichstag zur Bewilligung vorgelegt werden muß, sondern nur der Genehmigung des Reichsrats bedarf. Es handelt sich dabei um eine Abänderung und Verschärfung des Devisengesetzes vom 12. Oktober 1922. Als eine erhebliche Lücke in dem Gesetz stellt sich allmählich die Tatsache heraus, daß keine ordnungsmäßige Kontrolle stattfinden kann. Es ist bekannt, daß Banken, deren Aktien im Besitz von Ausländern sind, in dieser Hinsicht in der letzten Zeit häufig Geschäfte zu ungunsten der Mark in großem Umfange gemacht haben.

Der Dollar 29725.

Berlin, 30. April 1923.

Infolge des leichten Geldstandes sowie fortgesetzter Konzern- und Auslandskäufe setzte die Börse wieder in fester Haltung bei ziemlich lebhaftem Geschäft ein. Die Kurssteigerungen betrugen durchschnittlich 2000 bis 6000 Prozent, für Stinneswerte auch 10 000—15 000 Prozent, Harpener 22 000 Prozent, Hamburg-Südamerika-Linie 10 000 Prozent. Valutapapiere sind unregelmäßig überwiegend etwas abgeschwächt. Heimische Renten behauptet. Devisen still und wenig verändert.

In Berlin kostet heute

(Geldkurse in Reichsmark):

1 Dollar	29725.56	1 Pfund Sterling	137655.—
1 holl. Gulden	11620.87	1 Lire (Italien)	1456.35
1 franz. Frank	—.—	1 Peseta (Spanien)	4538.62
1 schweiz. Frank	5401.45	1 Peso (Argentinien)	10807.91
1 belg. Frank	1740.63	1 Markka (Finnland)	828.42
1 Tschechen-Krone	888.27	1 Lew (Bulgarien)	223.44
1 schwed. Krone	7955.06	1 Lei (Rumänien)	—.—
1 norw. Krone	5162.06	1 Yen (Japan)	14463.75
1 dän. Krone	5566.05	1 Milreis (Brasilien)	3216.92
1 österr. Krone	0.41	1 Dinar (Jugoslavien)	308.22
1 ungar. Krone	5,50	1 poln. Mark	—.—

Berliner Produktenbörse.

Hauptsächlich angeregt durch weitere Anschaffung von Roggen zur Ablieferung an die Reichsgetreidestelle war die Haltung des Produktenmarktes besonders für Getreide wieder fest. Weizen infolge der Nachfrage der Mühlen etwas teurer als am Sonnabend bezahlt. Der verschiedentlich angebotene defekte Weizen, der sich zu Mahlzwecken bei Eintritt wärmerer Rechnungen wenig eignet, war vernachlässigt. Für Gerste wurden höhere Preise bezahlt. Hafer stellte sich etwas höher. Die übrigen Artikel hatten bei wenig veränderten Preisen ruhigen Verkehr.

Weizen, märk.	62000—63000	Weizenkleie	28000—28500
„ pomm.	—	Roggenkleie	29000—30000
„ mecklenb.	—	Raps	110000-115000
„ schles.	—	Rüben	—
Roggen, märk.	53000—53500	Leinsaat	110000-115000
„ pomm.	—	Erbsen, Viktoria	85000—88000
„ westpr.	—	Kleine Speiseerbsen	65000—72000
„ mecklenb.	—	Futtererbsen	—
„ schles.	—	Peluschken	60000—65000
Wintergerste	—	Ackerbohnen	47000—49000
Sommergerste	47000—48000	Wicken	65000—70000
Hafer, märk.	46000—47000	Blaue Lupinen	65000—75000
„ pomm.	—	Gelbe Lupinen	90000—100000
„ mecklenb.	—	Seradella	140000-145000
„ schles.	—	Rapskuchen	43000—45000
Mais. o. Prov.-Ang., prpt.		Leinkuchen	68000—72000
loco Berlin	56000	Trockenschnitzel	18000—19000
ab Hamburg	—	Zuckerschnitzel	25000—26000
Weizenmehl, 70%	170000-180000	Torfmelasse	17000—18000
Roggenmehl, 70%	145000-150000		

Rauhfutternotierungen (nichtamtlich). Weizen- und Roggenstroh drahtgepr. 18500—20500, Haferstroh drahtgepr. 15500—17500, desgl. Langstroh 19000 bis 21000. Wiesenheu gut, gesund u. trocken, Vormahd 19000-20500, desgl. neu 16000—18000 Häcksel —, alles per 50 kg ab Station.

Metallnotierungen.

Berlin, 30. April 1923.

Notierungen der Kommission für die Deutsche Elektrolytkupfernotiz.

Elektrolytkupfer (wire bares) promt cif Bremen oder Rotterdam	11205

Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes. (Die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für 1 Kilo)

Raffinadekupfer 99—99,3%	9200—9300
Hüttenweichblei	3400—3500
Originalhüttenrohzink. Preis im freien Verkehr	4100—4200
Hüttenrohzink ab Dtsch. Hütte, Ps. v. Zinkhüttenver.	4440,07
Remelted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit	3400—3500
Originalhüttenaluminium 98—99%, in 1mal gekerbt. Blöcken	13570
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	13650
Bankazinn, Straitszinn, Austalzinn, in Verkäuferwahl	29500—30000
Hüttenzinn, mindestens 99%	29000—29900
Reinnickel 98—99%	16000—16500
Antimon-Regulus	3700—3800
Silber in Barren, ca. 900 fein, für 1 Kilo	607500-612000

Dick A.-G. für Holzzubereitung in Tabarz. Der Aufsichtsrat schlägt 50 Prozent Dividende und 50 Prozent Sondervergütung vor.

Bankgründung. In Krimmitschau wurde mit 100 Millionen Mark Grundkapital die Krimmitschauer Bank gegründet.

Amtliche Berliner Börsenkurse vom 30. April

Um 3 Uhr nachm. telephonisch übermittelt. Ohne Gewähr.

Festverzinsliche Werte — Inländische

	heute	gest.
Dtsch.Schatzw II	—	—
- - III	—	—
- - IV-V	91½	92
- - VI-IX	77½	79
- - 1924er	93½	94
5% D. Reichsanl.	89½	89½
4% - -	1140	1140
3½% - -	570	585
3% - -	4490	4330
Sparprämie	290	299
6% Pr.Schatz1922	—	—
4% - - 1934	—	—
4½ - - ausl.	—	90
3% Pr. Consols	189	196
3½% - -	135	135
3% - -	235	240
Bad. Anl. 1908/14	111	104
4% Bayr. Anleihe	211	232
3½% - -	214	210
3% Bayr. Esb.Obl	—	—
4% Hbg. St. 07/14	252	240
4% HessStaatsanl	107	120
3% Hess. Anl. v. 19	100	119
3% Sächs.Staatsr	124	115
4% Württ.Staats.	130	121
4% Frankf. 07/11	—	160
4% Halle Stadt	—	—
4% - v. 1919	—	—
4% Sächs.ProvAnl	—	—
4% Sächs. ldsch. Pfdbfe. alte	—	—
4% Landsch.Ctrl. Pfdbfe.	—	—
4½ Riebeck Mont. 1912 Oblig.	—	—
4% Münch. 00/14	—	136

Ausländische

	heute	gest.
4½ Oest.Schatzaw	30500	26000
4 - Goldrente	47500	50000
4 - Kronenr.	—	—
4 - konv. R.	—	—
4½ - Silberr.	6250	7000
4½ - Papierr.	6500	40000
4 Türk. Adm. A.	59500	60000
4 - Bagd. Eb. I	56000	56500
4 - - II	41500	45750
4 - unific. A.	180000	152000
4 - Zollobl. v11	45500	47250
Trk. 400 Fr-Los	193000	208000
4½ Ung. St. v. 13	10000	11000
4½ Ung. St. v. 14	10250	11500
4 - Goldrente	—	1250
4 - Kronenrent.	—	—

	heute	gest.
4 Wien. Inv.-A	—	—
3 Oest.-U.Stb.alt	110000	95000
3 - - 9.S.v.1874	—	80000
3 - - Erg.Netz	91000	—
4 Oest.-U. Gldp-	10000	10000
2,6 Südöst.Eb.alt	56000	55500
2,6 - neu Prior	51000	49500
5 - Obligat	49750	45100
4½ Anatol.Ser.I	56000	60000
4½ - - II	53500	57500
4½ - - III	37000	41000
Schantungbahn	9500	9258
Magb. Strb. Akt.	—	—

Schiffahrts-Aktien

	heute	gest.
Argo Dschiff.Akt	—	—
D. Austr. Dampf	—	100000
Hbg.-Amer. Pak	—	70600
Hbg Sdd. Dampf	160000	156000
Hans. Dampfsch	41000	40500
Nordd. Lloyd	57500	37200
Ver. Elbschiffah.	42000	41000

Bank-Aktien

	heute	gest.
Bk. f. Elek. Werte	36500	34000
Bk.f.Brauindust.	8900	7700
Bk. f. Thüringen	—	—
Barmer Bankver.	6200	5700
Berl.Handelsges.	—	72500
Berl. Hypothekb.	3400	3400
Braunschw. Bk.	5100	4900
Brschw.Hann.B.	—	—
Com.- u. Privatb.	17000	16500
Darmstädt. Bank	23000	22500
Dessauer Landb.	5500	4700
Deutsche Bank	30000	29500
Disc.-Command.	23000	23000
Dresdner Bank	19500	18000
Goth. Grundkred	3800	4000
Hall. Bankverein	—	6100
Leipz. Kreditanst	8450	8500
Meinin. Hypobk.	2900	3300
Mitteld. Bdnkrd.	—	—
- Kreditbank	10000	9500
Nordd. Grundk.	4100	4800
Reichsbank	—	10000

Brauerei-Aktien

	heute	gest.
Engelhardt	—	14900
Schuth.-Patzenh.	—	20500
Reichelbrauerei	—	13600

Versicherungsaktien

	heute	gest.
Mgdb.Feuerv.-G	—	—
- Hagelv.-G.	—	12400
- Lebensv.-G.	—	17500
- Rückvers.-G.	—	17000
Thuringia	—	70000
Wilh. Vers-A.-G.	—	135000

Industrie-Aktien

	heute	gest.
Aachen Leder	—	22.00
Accumul. Hagen	52500	50300
Adl. Portl.-Zem	25100	22000
- Oppenh. Led	—	62000
- Hütten Glas	31000	30 0
- Werke	14500	12250
A.-G. f. Anilinfb.	42000	32000
A. G. Bauausfg	—	83000
- - Verkwes	224000	220000
Alexanderwerk	—	28000
Alfeld-Gronau	38000	33000
Allg.Berl. Omnib	16000	16900
Allg.Elektr. Ges	—	33300
Ammendf.Papier	—	27750
Angl.-Ct.-Guan.	128000	125500
Anh. Kohlenw.	—	56500
- - Vz.-A.	—	—
Annabg.Steingut	—	46000
Annen. Gußstahl	55000	49500
Archimedes	—	48000
Arenberg Bergb.	—	—
Aschaff. Papier	75150	72000
Augsb.Nbg.Mfbr	48000	45000
Bachm.u.Ladew.	—	82000
Bad. Anil u. Soda	50000	37000
Balcke Maschin.	30000	2800
Banning Maschin	—	64000
Baroper Walzwk.	—	47000
Bartz & Co.	—	25000
Bayer. Cellulose	—	39100
Bemberg	52000	51000
Karl Berg Aktien	110000	85000
Berger Tiefbau	27500	24000
Bergmann Elektr	60000	54500
Berl.Anh.Mfabr.	31000	31000
- Bautz. Jute	—	—
- Dampfmühl.	—	115000
- Guben-Hutf.	64000	64000
- Maschinenb.	58250	50000
- Neur.Kunst.W	17000	15100
Berthold Messing	50000	50000
Berzelius Bergw.	30000	28500
Bet.-u. Montierb.	21000	19000
Bing-Werke	22000	20250
Bismarckhütte	—	—
Boch. Gußstahl	155000	127000
Böhler & Co.A.G	—	86000
Bösperde Walzw.	—	54500
Braunk-u Br.Ind	90000	80000
Braunschw Kohl.	—	66500
- Jute-Sp.	93000	90000
Bremer Linoleum	—	48000
- Vulkan	—	—
- Wollkämm.	—	195000
Brown, Boveri Co	—	—
Buderus Eisenw.	—	53000
Busch Opt. Ind.	—	21000
F.W.Busch Lüd.	—	44000
Busch Wagg V.A.	65000	52000
Butzke & Co.Met.	—	50000

	heute	gest.
Capito & Klein	—	55000
Carlshütte	—	35000
Caroline Braunk.	—	120000
Charlottbg. Wass	21000	18500
Charlottenhütte	—	—
Chem. F. Buckau	—	—
- - - Stp.	—	—
- Griesheim	41000	34000
- Grünau	—	40000
- v. Heyden	—	39500
- Milch	—	30000
Chem. Weiler	41200	33000
- Ind.Geisenk	—	255000
- Wrk.Albert	—	84000
Chemn.ch. Fabr.	70000	68.00
- Spinn	—	21000
Consolidal Bergw	—	101000
Cröllwitz. Papier	31500	32000
Daimler Motoren	160.0	13100
Delmh.Lin (Ank)	—	40.00
Dessauer Gas	24000	22000
Dtsch. Atl.Telgr.	46000	40000
- Luxb.Bergw.	175000	110000
- Niedl.Telegr.	50000	45000
- Südam. Tel.	—	—
- Babcock & W	—	—
- Eisenb. Sigw	20000	18000
- Erdöl A.-G.	125000	115000
- Gußstahl	—	55000
- Jute-Spinn.	100000	99750
- Kabel	16500	15500
- Kaliwerke	92000	81000
- Spiegelglas	—	48000
- Steinzeug.	—	22100
- Waff. u. Mun.	156000	146000
- Wollwaren	30000	26500
- Eisenhandel	—	24750
Dinnendahl	—	—
Donnersmarckh.	110000	100000
Doering & Lehrm.	—	20500
- - V.-A.	—	—
Dresdn Gardinen	—	20500
Dürener Metall	—	115000
Dürkopp-Werke	—	25000
Düssd. Eis. u. Dr.	—	—
Dynamit Nobel	39000	37400
Eckert Maschfb.	—	65000
Egestorff Salz	—	45000
Eilenburg Kattun	—	—
Eintrach. Braunk	85000	82000
Eisen Velpert	101000	81200
Eisenwerk. Kraft	—	60000
Elberfeld.Farben	48000	35000
El. Licht u. Kraft	—	27500
Eschw. Bergw.	95000	85000
Essen.Steinkohl	148000	105000
Exzelsior Fahrr.	1910.0	179 0
Faber Bleistifte	—	48000
Fahlbg. List & Co	28000	27750
Feldmühl. Papier	41000	37000
Felt u. Guilleaum	660.0	59000
Filt-u. Brautech.	—	28000
Flensb. Schiffsb.	60000	55000

	heute	gest.
Flöther Maschin	29000	25000
Fraustädt Zuck	—	81000
Freund Masch.	50000	4000.
Friedrichsh. Kal	—	760.0
Friedrichshütte	—	—
S. Frister & Co.	—	22500
Fröbeln Zucker	—	59000
Gaggenau A.-G	48000	44000
Gebhardt & Co	27000	25000
Geisweid. Eisen		
Gelsenkirch Berg	135000	122250
- Guß	—	70.00
Gust. Genschow	—	42.00
Georg Marienhü	—	—
Gerbstoff Renner	—	—
Ges.f. elek.Unter	33600	28.00
Gildemeist. & Co.	—	94000
Glauziger Zucker	106000	102500
Glockenstahlw.	29000	23000
Gebr. Goedhart	—	131500
Th. Goldschmidt	50000	40500
Görlitzer Waggon	—	27500
Gothaer Waggon	36000	33000
Gr.Strehlitz Cem.	—	—
Haberm. & Guck	—	10500
Hackethal Draht	19000	16200
Hagelb. Akt.-Gs.	29400	27000
Hallesche Masch	74000	69000
Hannov. Masch.	18.000	
- Waggon	35000	33000
Harbg.-Wien-G.	36000	33000
Hark.Bgw.St.Pr.	50000	43000
Harpen. Bergbau	245000	185000
Hartmann Masch	23500	23250
Hasper Eisen	—	80000
Hedwigshütte	50000	47000
Held & Francke	10500	10000
Hemmoor Cemt.	—	114500
Hildebrd.Mühlen	—	27000
Hille-Werke	15500	15500
Hindr. u. Außer.	—	30000
Hirsch Kupfer	78000	65700
Höchster Farben	40500	31000
Hösch. Eis. u. St.	143000	110000
Hohenlohewerke	52100	47000
A. Horch & Co.	28000	26000
Hotelbetriebs ges	—	53000
Humboldt Masch	58000	57000
L. Hupfeld & Co.	—	28500
Hüttenw. Kayser	—	65000
Ilse Bergbau	82000	75000
Industriebau	14100	14000
Jeserich Asphalt	20000	15500
- Vorzug	—	—
J. A. John	—	14500
Max Jüdel & Co	—	14800
Jülich Zucker	—	98000
Kahla Porzellan	730.0	63000
Kaliw. Aschersl	54750	490.0
Karlsruh Masch.	—	29000
Kassel Federstah	—	—
Kattow. Bergbau	100000	95000

	heute	gest.
Keula Eisenhütte	30000	26500
Keyling & Thom	—	—
Kirchner & Co.	—	40000
Koch Adlernähm	—	—
Köln Neues.Berg	125000	103000
Köln-Rottweiler	44500	40000
Kölsch Walzwg.	74750	69000
Königsborn Berg	84000	80 0
Königszelt Porz.	70000	600 0
Körbisdorf Zuck.	—	—
Gebr Körtung	20400	19200
Kostheim Cellul	22000	19200
Krauß u. Co.	40000	40000
Kronprinz Metall	—	95000
Krüger & Co.	—	33000
Kruschwitz Zuck	100000	100000
Kunz Treibriem.	—	19800
Kupferw. Dtschl.	—	—
Küppersbusch	—	—
Kyffhäuserhütte	17000	15000
Lahmeyer & Co.	36500	29300
Lauchham. kov.	—	—
Laurahütte	62500	59600
Leipz.Piano.Zim	—	32000
Leipz. Wrkzeugm	—	—
Leopoldsgrube	46000	42000
Leophall. ch.Fab	—	—
- - V.A.	—	—
Linde Eismasch.	—	35000
Lindenbg.Stahlw	110000	97000
Lindström A.-G.	—	46000
Lingel Schuhfbr.	15800	12000
Linke Hofmann	81000	82000
Löwe & Co.	82000	78000
C. Lorenz & Co.	29000	27500
Loth.Hüt.-u.B.V	11000.	88000
Lüdenschd. Met.	35900	35000
Lünebg. Wachsbl	—	38800
Luther Maschin.	—	30000
Magdb.A.-Gas-G	—	11500
- Bergwerk	—	60000
- Mühlen	—	27800
Magirus C. D.	—	10200
Mannesmann röh	98000	77700
Marie Bons.Brgw	—	—
Marienh. b. Kots.	—	31200
Mark Cement	—	—
Märk.West.Bgw.	—	—
Maschfb. Buckau	—	40100
- Kappel	—	39100
Mech. Wbr. Lind.	22500	19750
Mech. Sorau	—	34000
Mechan. Zittau	—	16500
Mehlth. Tüllfabr.	—	18800
Dr. P. Meyer	—	10000
Mix & Genest	—	19000
Motoren Deutz	40000	34000
Mühlheim. Brgw.	210000	190000
Nat. Automobil	12000	10300
Neptun Schiffsw.	53000	45000
Niederlaus.Kohl.	—	63000
Nitrit-Fabrik	—	40000
Nrd. Wollkämm.	116000	110000

	heute	gest.
Nürnb. Herkules	19200	17000
Obsch. Eisb.-Bb	63500	60000
Obschl. Eis. Caro	83000	82000
- Kokswerke	102000	96800
Oeking Stahlwk.	—	150000
Ohles Zinnwalzw.	—	35000
Orenstn & Koppel	50000	421.0
Osnabr. Kupferw	30000	50000
Ostwerke	30000	29000
Panzer	—	51000
Peiper & Co. Walz	—	165000
Phönix Bgw A.G	130000	86000
Pintsch A.-G.	—	63750
Plauen Gardinen	—	26000
Plauener Tüll	—	13750
Pöge Elektr.	16000	14500
Rasquin Farben	—	30000
Rauchw. Walter	—	92000
Ravenb. Spinn.	—	—
Reichelt Metsch.	—	162000
Rhein. Braunk.	78000	72500
- Metallwaren	—	—
- - Nassau	—	—
- Stahlwerke	125000	84000
- Wstf. Kalkw	—	58000
- W.Prtl. Cem	—	34900
Riebeck Montaw	2060.0	199000
Rombach. Hütt	51600	44000
Rositzer Braunk.	—	61000
Ros.Zucker-Raff.	—	45000
Rütgerswrk A.G.	46000	42000
Sachsenwerk	—	17250
Sächs Gußst Döhl	—	98000
- Th.Prtl.-Zem.	—	53000
- Webstuhl	—	24000
Sangerh. Masch.	—	66000
Sarotti-Schokol.	14000	12000
Sauerbrey Masch	—	22500
Saxonia-Zement	—	27000
Schles. Cellulose	—	55000
Schles. Zink	100000	94500
- Vorz.-A.	—	—
Schloßf. Schulze	—	300000
Schneider, Hugo	54250	51500
Schöndorff. Gebr	—	16000
Schönebeck Met.	—	—
Schubert & Salzer	47500	44500
Schuckert & Co.	111000	745.0
Schulz jun. Fritz		38800
Seck Mühlenbau	33000	32000
Fr. Seiffert & Co.	—	55000
Siemens Elek.Bet	—	37000
Siemens & Halske	140000	93000
Simonius Zellul.	—	—
Stahl & Nölke	—	—
Stettin Chamotte	110000	109000
- Vulkan	125000	126500
Stöhr Kammgarn	[illegible]	[illegible]
Stöwer Nähm.	—	60000
Stollberger Zink	112000	100000
Sturm A.-G.	—	95000
Tecklbg. Schiff	—	31000
Telefon Berliner	21500	20000

	heute	gest.
Terra A.G.f.Sam	—	80000
Teutonia Misburg	—	50000
Thale Eish.St.Pr.	—	—
Thür. Bleiweißfb.	—	61000
Thür. Salinen	—	42000
L. Tietz	7000	6150
Tittel & Krüger	49000	47900
Trachenbg.Zuck.	53000	47000
Triptis Porzellan	45000	35500
Tüllfabrik Flöha	—	29000
Türk Tabak abg.	—	—
Union che. Fabr.	35000	31500
Union-Werk	32000	30000
Ver. Berl.Mörtelw	25000	24000
- dtsch Nickelw	44000	42000
- Flansch.Fabr.	—	—
- Glanzstoffabr	139500	135000
- Gothaniawerk	40000	39800
- Metall Haller	79000	69500
- Portl. Schim.	600.0	60000
- Schmirgel	80000	68000
- Schuh	—	10500
- Thür. Metall	90000	70000
- Zyp & Wiss	—	216000
Viktoria-Werke	—	19800
Vogel Isolierdrht	—	13500
Vogtl.Maschinen	—	13600
Wandererwerke	55000	49750
Wegelin & Hübn.	16000	14900
Wenderoth phm.	—	43000
Wernsh.Kammg.	36000	33750
- - Vorz.-A.	—	—
Wersch.Weißf.Br	—	—
Weser	43000	42000
Wessel Porz.	55000	45000
Westeregeln	74000	63000
Westf. Drahtind.	—	29000
Wes.-El.Drahtw.	—	42000
Westf. Kupfer	—	26000
Wicking Prtl.-Z.	50000	47000
Wilhelmshütte	35000	27000
Wißner Metall	65000	59750
Wittener Gußst.	—	79500
Wittkopp Tiefb.	—	40000
Wrede Mälz.	120000	—
Zeitzer Masch.	101000	93000
Zellstoff Waldhof	40400	38400
Zimmermann-W	22800	19500
Zwick. Maschin.	—	16900

Kolonial-Werte

	heute	gest.
Dtsch.-Ostafrika	—	40000
Neuguinea	—	46750
Otavi Minen	317100	318750
- - Gen.Sch.	—	—

Nachtrag

	heute	gest.
Halle Hettst. E.	33000	[illegible]
Mansfeld Bergb.	40800	[illegible]
Deutsche Petrol.	—	—

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19230430026/fragment/page=0003

STADTTHEATER HALLE

Heute,
Montag, abends 7 Uhr
Wilhelm Tell.
Dienstag, abends 7½ Uhr
Der Sonnenstürmer
Mittwoch
Die Königin von Saba.

AUSWÄRTIGE THEATER

Neues Theater in Leipzig
Dienstag, 1. Mai, 7 Uhr
La Traviata.
Mittwoch, 2. Mai, 7½
Don Giovanni.

Altes Theater in Leipzig
Dienstag, 1. Mai, 7½
Die Nonnen von Kemnade.
Mittwoch, 2. Mai, 6½
Faust 2. Teil.

Operetten-Theater in Leipzig
Dienstag, 1. Mai, 7½
Madame Pompadour.
Mittwoch, 2. Mai, 7½
Maskenrausch.

Stadttheater Magdeburg
Dienstag, 1. Mai
Geschlossen.
Mittwoch, 2. Mai, 7 Uhr
Wilhelm Tell.

Wilhelm-Theater in Magdeburg
Dienstag, 1. Mai
Geschlossen.
Mittwoch, 2. Mai, 7½
Vorstellung für die Gesellschaft für Theater u. Kunst: Künstlerischer Tanzabend.

Friedrichs-Theater Dessau
Dienstag, 1. Mai, 7 Uhr
Rigoletto.
Mittwoch, 2. Mai, 5½
Lohengrin.

Stadttheater Erfurt
Dienstag, 1. Mai, 7½
Maifestspiele.
Deutsche Bühne:
Das Rheingold.
Mittwoch, 2. Mai, 6 Uhr
Maifestspiele.
Deutsche Bühne:
Die Walküre.

Deutsches Nationaltheater in Weimar.
Dienstag, 1. Mai, 3 Uhr
Schülervorstellung:
Wilhelm Tell.
Mittwoch, 2. Mai, 7 Uhr
Der fliegende Holländer.

Für alle Arten
Handarbeiten
nichts schöner und bequemer als
Favorit-Vobach-Bügelmuster
Erhältlich bei:
F. W. Wollmer,
Halle.

Fein- u. Kernseifen
erstklassige Erzeugnisse, große Auswahl, herabgesetzte Preise,
C. Klappenbach,
Gr. Ulrichstr. 41.

Die größte Verbreitung

Ihrer Anzeigen erlangen Sie durch die Saale-Zeitung

Handgestrickte
wollene Socken
immer vorrätig bei
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

Waren in Kommission
erhalten Geschäfte, Handwerker jeden Standes, sowie Existenzsuchende all. Art bei Uebernahme einer Verkaufsstelle für zu vertreibende Artikel des täglichen Bedarfes (Wäsche, Bekleidung, Schuhwaren, Seife).
Es wollen geeignete Personen, die fürs bes zu übergebende Warenlager entsprechende Sicherheit zu bieten vermögen, ausführliche Bewerbungen mit Angabe bisheriger Tätigkeit einreichen an
August Rettig,
G. m. b. H.,
Berlin-Schöneberg,
Innsbrucker Straße 18.

C.T. **An unsere werten Besucher!** **C.T.**
richten wir wiederholt die dringende Bitte, möglichst
die erste 4 Uhr-Nachmittags-Vorstellung
zu besuchen, da wir den kolossalen Abendandrang nicht bewältigen können.
Die Direktion der C.T.-Lichtspiele am Riebeckplatz und Gr. Ulrichstrasse 51.
C.T. **C.T.**

Wintergarten.

Am Donnerstag, den 3. Mai, abds. 8 Uhr findet der mit grosser Spannung erwartete
Entscheidungs-Ringkampf
zwischen dem
Europameister Roland und van der Heyd,
Meisterringer im Mittelgewicht von Deutschland
statt. Dieser Kampf wurde am 23. März nach 2½ Stunden ohne Resultat, der Polizeistunde wegen, abgebrochen. Um nun eine absolute Entscheidung zu erzielen, wurde beschlossen, dass, wenn nach einer Stunde kein Resultat erreicht ist, die Gegner nach Punktwertung weiter ringen, wofür ein Zeitraum von 20 Minuten angesetzt ist.

Freie Vereinigung der Vereine ehem. 36er.

Denkmalsweihe

Sonntag, den 6. Mai, vormittags 11 Uhr.
Antreten der teilnehmenden Kameraden im **Wintergarten** 10 Uhr.
Nachmittags 3½ Uhr
Konzert in der **„Saalschloßbrauerei".**

TRIBERG badischer Schwarzwald

das Herz des schönsten deutschen Waldgebirges im jungen Frühling.
Unbesetztes Gebiet. Keine Zureisebeschränkung. Prosp., Auskünfte über Fahrplan, Hotelpreise etc. v. d. Städt. Kurverwaltung. (Rückporto erb.)

Bauverein für Kleinwohnungen

Eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.
Bilanz am 31. Dezember 1922.

Aktiva.	M	Passiva.	M
Grundstücke	42 523 688.30	Geschäftsguthab.	1 861 537.22
Geräte	1.—	Reservefonds	32 979 96
Materialien	3 282 665.25	Hilfsreservefonds	6 711.77
Hinterlagen	2525.—	Bauerneuerungsfonds	47 763.—
Wertpapiere	7 800.—	Hypotheken	28 602 030.19
Postscheck und Guthaben	11 573.92	Schuldscheindarlehen	2008 532-35
Forderungen	306 257.97	Schulden, sonstige	13 568 653.36
Kassenbestand	132 352 24	Reingewinn	138 685.83
	46 266 893.68		46 266 893.68

Mitgliederbestand bei Beginn von 1922 4247
Eingetreten sind im Laufe von 1922 631 4878
Ausgeschieden sind m. Schluß von 1922 131
Mitgliederbestand d. Schluß von 1922 4747
Das Geschäftsguthaben hat sich 1922 vermehrt um Mk. 654 877.47
Haftsumme der Mitglieder am 31. Dezember 1922 Mk. 2 758 500.—
Sie hat sich gegen 1921 vermehrt um „ 1 248 900.—

Der Vorstand.
Balke. Schultze. Wienecke. Moerkl.

Hülsenfrüchte
jeden Posten, zu kaufen gesucht.
Walter Blohfeld, Hamburg 24.

Gold Silber Dublee (Bruch) Brillanten
Zahngebisse kauft gänzl. lugussteuerfrei **Anhalter Str. 8, I.**
Edelmet.-Verwert.-Stelle **G. Siegel.**
Ank. u. Büro n. noch

Unterrichts-Anzeigen

Buchführung.
Kaufmänn. Privatschulen **Wilh. Baer,** Geiststr. 41. **H. Dittenberger,** Händelstrasse 6.

Chemieschuhe für Damen.
Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29

Fremde Sprachen
Kaufmänn. Privatschulen **Wilh. Baer,** Geiststr. 41.

Gesangs-Unterricht
Fr. Baumgarten-Voretzsch (12—1) Wilhelmstr. 33 pt

Schreibmaschine
Kaufmänn. Privatschulen. **Wilh. Baer,** Geiststr. 41. **H. Dittenberger,** Händelstrasse 6.

Stenographie.
Kaufmänn. Privatschulen **Wilh. Baer,** Geiststr. 41 **H. Dittenberger,** Händelstrasse 6.

U.T. Leipziger Strasse 88
Bruno Kastner
in der Diebeskomödie in 5 Akten
Der bekannte Unbekannte.
—
Charlie Chaplin
in seiner neuesten Groteske (2 Akte)
Chaplin, der Kulissenschieber.
—
Schwere Arbeit unter Tag.
Industriefilm.

W.T. Walhalla-Lichtspiel-Theater
INFAMIE
Ein Spiel v. Schurkerei und Dummheit in 6 Akten mit
Maria Zelenka.
—
Der grosse Sportfilm
„Jiu Jitsu"
die unsichtbare Waffe
Der Film „Jiu Jitsu" behandelt in 3 Akten den Jiu-Jitsukampf in allen seinen Arten.

U.T. Alte Promenade 11a
Gunnar Tolnaes
Carola Toelle, Stella Arbenina, Fritz Schulz, Paul Otto u. a.
in dem 6aktigen Film
Die Flucht in die Ehe
nach dem Roman **Der grosse Flirt.**
—
Baron Gucki-Mucki
Lustspiel in 2 Akten.

Beginn in sämtlichen Theatern 4 Uhr.

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

mündelsichere
8% Kommunal-Obligationen
= unkündbar bis 1933 =
8%ige Verzinsung also mindestens bis 1933 **unveränderlich** feststehend.
Zeichnungen zum Preise von **98%** werden entgegengenommen
an der Kasse der Gesellschaft, **Berlin NW 7,** und bei allen Bankfirmen.

Galgenberg

Telephon 6595
unübertroffen in seiner
Färberei und Chem. Reinigung
Eigene Läden:
Gr. Steinstr. 56, Königstr. 25, Geiststr. 36, Steinweg 25, Leipziger Strasse 60, Markt 13, Ludwig-Wucherer-Str. 7.

Sport-Artikel

für
Fussball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Ruderer, Turner, Radfahrer,
sowie für
Leichtathletik und Touristik
empfiehlt 450
in großer Auswahl sehr preiswert
H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84

Erfinder!

Aufklärung über **Patent- und Gebrauchsmuster!** durch uns. Broschüre **umsonst.**
Allgemeine Handelsgesellschaft Leipzig 131, Windmühlenstr. 1—5

H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84.
erstes Spezialgeschäft f. g. Strumpfwaren u. Trikotag.

Hege und Jagd

ist die führende Jagdzeitschrift Süddeutschlands und amtliches Organ vieler jagd- u. Hundeschützer-Vereinigungen des in- u. Auslandes. Probenummern sind gegen Selbstkostenersatz zu beziehen durch die Vertriebsabteilung in Dillingen-Donau.

Unsere nur erstklassigen, allgemein eingeführten und nachweislich tausendfach freiwillig glänzend begutachteten
Bettstellen Erwachsene u. Kinder,
Stahlmatratzen, Polster, Decken, Federbetten liefern wir frachtfrei direkt an Private zu günst. Preisen u. Bedingungen. Katalog 26 E fr.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.).

Achtung! Achtung!
Boxerbesitzer!

Euer **Deutscher Boxer** soll seinen Daseinszweck durch
nutzbringenden Polizeihundsport
erfüllen! Durch Reinzucht sollt Ihr die Hunde auf eine Basis bringen, die Euch selbst die **größte Freude** macht. Schließt Euch dem **Boxerklub München, Ortsgruppe Halle a. S.,** an, er wird Euch mit Rat und Hilfe zur Seite stehen. Zuschriften erbeten an **Boxerklub Halle,** hauptpostlagernd.

Rustica

mit schräger Spitze

Die Feder unserer Zeit
Brause & Co. Iserlohn

Ich habe mich hier als **Facharzt für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten** niedergelassen.
Sprechzeit: 10—1, 5—7.
Dr. med. Fritz Zausch,
Königstrasse 29.

Gegen Kopfschuppen! Gegen Haarausfall
Thiele's Haarwuchs-Tinktur
fördert den Haarwuchs
Nur echt im Goldkarton.

Bettwäsche

billiger wie überall
da eigene Betriebswerkstatt.

Bettbezüge	14 500.—	18 500.— etc.
Kissen	3 500.—	4 500.— etc.
Bettlaken	8 500.—	10 500.— etc.
Wäschestoffe	2 900.—	3 400. etc.
Handtücher	1 850.—	2 200.— etc.
Fertige Inlette	24 500.—	40 000.— etc.
Bessere Bezüge	19 500.—	23 000.— etc.

In riesiger Auswahl enorm billig.
Reelle fachm. Bedienung.
Berliner Bettwäschefabrik,
Halle, Ludwig-Wucherer-Str. 28.

Torfstreu, billigstes Streumaterial,
Stroh, Heu
liefern ständig in Waggonladungen
P. Riemann & Co., Magdeburg.
Fernspr. 7397. 7434. Drahtanschrift: Riemannco.

Als ständiger Lieferant von
Holsteinischer Molkerei-Butter
empfiehlt sich
Julius Bracker, Kiel, Exerzierplatz 17.

Offene Stellen

Zum 15. Mai suche ich eine fleißige, selbständige
Hausangestellte
bei zeitgemäßem Lohn.
Frau Klara Koch,
Bad Kösen, Lindenstr. 20.

Suche für sofort zuverlässige
Haushälterin
für frauenlosen Haushalt von 2 Personen.
Dr. Breitenstein,
Tierarzt,
Großenehrich i. Thür.

Suche für sofort od. später tüchtige, zuverlässige
Mamsell
für Rittergut in Thüringen, vielseitwirtschaft übernimmt. Angebote an
Frau A. v. Abendroth, Wenigenauma b. Auma, Thüringen.

Aelteres, erfahrenes
Hausmädchen,
das auch kochen kann, zum 1. Juni bei hohem Lohn ges.
Degenhardt,
Erfurt, Gartenstr. 16.

Stütze,
die gut bürgerlich kochen kann, bei gutem Gehalt für Anfang Mai gesucht.
Gasthaus Clausen,
Schierke am Brocken.

Dienstmädchen
in die Landwirtschaft gesucht.
Brehmel, Groß-Kayna,
Post Frankleben.

Absolut sauberes, ehrliches
Mädchen
bei kleiner Familie sof. gesucht.
Franke,
Hannover-Waldheim,
Brandensteinstraße 30.

Gesucht wegen Erkrankung der Hausfrau für sofort ält. erfahrenes
Dienstmädchen
oder Wirtschafterin bei hoh. Lohn usw. Zeugnisse erbeten.
Kl. Landb. etwas Landwirtsch., Hanpmann M. Harae, Rentweinshausen.

Tüchtige Köchin
(auch flin. ere oder ausgelernte Kochlernende) neben dem Chef bei gutem Gehalt gesucht. Angebote mit Bild, Zeugnissen und Altersangabe an
Hotel zum Bären, Jena

Sauberes, ehrliches
Hausmädchen,
nicht unter 18 Jahren, für herrschaftlichen Haushalt bei hohem Lohn gesucht.
v. Betne, Rittmeister a. D.,
Erfurt, Steigerstr. 41.

Zum 15. Mai **erstes**
Stubenmädchen
oder einfache Jungfer
gesucht. Nähere Bedingungen, Zeugnisse u. Gehaltsanspruch bitte an
Frau **Gertrud Schreiber**
Kammerzut,
Oldisleben a. d. Unstrut.

Für frauenlosen Haushalt
Wirtschafterin
gesucht,
Kolonialwarengesch. m. Hausschlachten, aus bess. Familie, nicht unter 25 J., 2 Kinder, 10 u. 12 J., in kl. Haush. ein. Buchführ. erw. Off. u. Q. 3163 an die Exp. d. Ztg.

Zuverlässig, ehrliches, älteres
Hausmädchen
sucht **Frau Nicolai,**
Ludwigslust 1. Mecklbg.

Miet-Gesuche

Bergassessor
sucht 1 oder 2 gut möblierte Zimmer in guter Gegend sofort oder 1. Mai. Offerten unter Q 3169 an die Exp. d. Ztg.

Zu verkaufen

Zu verkaufen:
4 PS Wanderer-Motorrad,
Leerlauf, 2 Gänge, Sozius, Stoß- und Beleuchtung, fahrfertig. Preis 4 Millionen.
Wöhler,
Magdeburg, Lorenzweg 5. Telephon 124 und 1651.

Kücheneinrichtung
weißlackiert und sehr modern,
Büfett, 1,40 m groß, preiswert sofort zu verkaufen.
R. Kühne, Jägerplatz 1.

Vertiko
(Birke), gut erhalten zu verkaufen
Streiberstraße 8, H. 1 l.

Amtliche Bekanntmachung.

Bekanntmachung betr. das Reichsmietengesetz.

Auf Grund des Reichsmietengesetzes vom 24. März 1922 (Reichsgesetzbl. S. 273) in Verbindung mit der Ausführungsverordnung des Preußischen Ministers für Volkswohlfahrt vom 12. Juni 1922 (Gesetzsammlung S. 129) und gemäß unserem Beschluß vom 24. April 1923 mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten zu Merseburg (Beschluß vom 26. April 1923 — I W 5560 23 —) der letzte Satz des § 5 der Magistratsbekanntmachung vom 27. März 1923 geändert, wie folgt:

Insoweit die Kosten von Instandsetzungsarbeiten die doppelte Summe des nach § 5 Absatz 1 festgesetzten Zuschlages übersteigen, gelten sie als große Instandsetzungsarbeiten im Sinne des § 5 des Reichsmietengesetzes.

Halle, den 28. April 1923.

Der Magistrat.

Eigentum, Verlag und Druck: Saale-Zeitungs-Gesellschaft m. b. H. Halle (Saale). Chefredakteur: Eugen Brinkmann in Halle (Saale). Verantwortliche Redakteure: Für Leitartikel, Politik und Kommunalpolitik: Eugen Brinkmann; für den lokalen u. allgemeinen Teil: August Kinabe; für den nichtwirtschaftlichen Teil: Dr. jur. Walther Werner, Volkswirt BDB.; für die Spruchpflege: Heinrich Wiesheu. Für den Anzeigenteil verantwortlich: Reinhard Zähn, sämtlich in Halle (Saale).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19230430026/fragment/page=0004